



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

119 (12.3.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-232650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-232650)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,50 ohne Bestgeld. Preisf. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachbeziehung vorbehalten. Postfachkonto 17590 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Redaktionsstelle (Boheimmehaus) Geschäfts-Redaktionsstellen: Woldhoffstr. 6, Schlegelingerstr. 19/20 u. Meerlichstr. 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erbschein 24081. 1. Mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je empf. Kolonnette für 10 Zeilen. Anzeigen 0,40 R. M. Restsummen 1-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabebereiche keine Verantwortung übernommen. Frühere Gewalt, Streifen, Berichtigungen usw. berechnen zu keinen Ersatzen für ausgefallene od. beschränkte Ausgabebereiche oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Auf der Suche nach Kompromissen

#### Pariser Verdächtigungen Stresemanns

##### Nachforschung der deutschen Delegation

Genf, 12. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die deutsche Delegation hat am Freitag nachmittag eine Nachforschung angefangen, um die Rückblicke für die heutige geheime und öffentliche Sitzung festzulegen. Von der Wahl der Mitglieder in die Regierungskommission des Saarlandes ist es abhängig, wie sich die Dinge in der öffentlichen Ratssitzung entwickeln werden. Sollte eine nicht frankophile Mehrheit in die Regierungskommission kommen, so wird in der Truppenfrage ein Kompromiß zugunsten Deutschlands erreichbar sein, im gegenteiligen Fall rechnet man auf eine Reihe von Anträgen und Gegenanträgen in der öffentlichen Sitzung, wobei es nach Meinung deutscher Delegierter nicht ausgeschlossen ist, daß eine für Deutschland tragbare Lösung erzielt wird. In der Saarfrage wird die Haltung des Vertreters Italiens ausschlaggebend sein.

##### Auf der französischen Delegation

wurde mir um 8 Uhr abends folgendes mitgeteilt: Scialoja wird in der öffentlichen Ratssitzung den Kommissionsbericht vorlesen und dessen Annahme beantragen. Briand wird hierauf erklären, daß er dem Vorschlag Scialojas zustimme. Ueber Gegenanträge wird man debattieren. Es ist zu erwarten, daß die Auseinandersetzungen sich sehr langwierig gestalten werden. Schliesslich wird man über den Plan der Regierungskommission abstimmen, doch ist die Fortsetzung von Zusatzanträgen möglich. Auch in den Kreisen der französischen Delegation hält man eine Kompromißlösung in allerletzter Stunde nicht für ausgeschlossen.

##### Die polnische Delegation

läßt folgende Mitteilung verbreiten: Stresemann und Jaleski erörterten heute eingehend den Aktionsplan, der als Grundlage für die weitere Behandlung der deutsch-polnischen Wirtschaftsverträge dienen soll. Es wurde beschlossen, den Gesandten Rauscher so rasch als möglich nach Warschau zu schicken, um dort an Ort und Stelle die Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen vorzubereiten.

### Am Oberschlesien und das Saargebiet

Genf, 12. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Auf der Tagesordnung der heutigen Ratssitzung stehen die oberschlesische und die Saarfrage. In der ersten läßt sich ein Ratsschluß nur durch einmütiges Votum erreichen, da es sich um eine den Völkerbund direkt betreffende Angelegenheit handelt. In der zweiten entscheidet die Mehrheit, weil der Versailler Vertrag den Ausgangspunkt des Streitfalls bildet. Die Unterredung des Reichsankers mit dem polnischen Außenminister Jaleski vom gestrigen Nachmittag mußte sich also notwendigerweise mit einer Kompromißlösung in der Schlußfrage befassen, da sonst ihre Regelung durch Einstimmigkeit der Delegation in der öffentlichen Ratssitzung unmöglich wäre. Die Unterredung der Minister dauerte eine gute Stunde und brachte, wie sowohl auf polnisch-französischer als auch auf deutscher Seite erklärt wird, eine wesentliche Entspannung. In den geistigen Abendstunden arbeiteten die Experten an einem Plan, der heute dem Rat als Abänderungsvorschlag zu dem Aufsichtsratsbericht vorgelegt und zusammen mit diesem Bericht angenommen werden soll. Dieses Verfahren dürfte auch diesmal zur Beschlußfähigkeit des Rates führen.

##### Heuerst erntet die Saarfrage.

Man kann sagen, daß die Verhandlungen insofern der absoluten Beilegung der französischen Delegation, den Bericht der Saarkommission frei zu geben, fast ausschließlich ge-

worden sind. Unmittelbar vor der Entscheidung, die in der Ratssitzung fallen wird, entspannt sich noch eine deutsch-französische Diskussion über die Frage, ob ein Mehrheitsbeschluß oder die Einstimmigkeit notwendig ist. Der deutsche Standpunkt ging dahin, daß Einstimmigkeit notwendig sei, doch nach einer Aussprache der Juristen kam man zur gegenseitigen Ansicht. Chamberlains Bemühungen, in der Saarfrage vermittelnd einzugreifen, sind nach Mitteilungen der englischen Delegation vergeblich gewesen, so daß auf die weitere Vermittlung des englischen Außenministers kaum mehr zu rechnen ist. Man erwartet aber, daß vor der heutigen öffentlichen Ratssitzung, die vielleicht erst nachmittags stattfinden kann, eine geheime Sitzung vorbereitet wird. Der französische Außenminister Briand hatte gestern nachmittag eine längere Unterredung mit dem tschechischen Präsidenten Masaryk, in der nach der Mitteilung der französischen Delegation über allgemeine politische Fragen, den Dänen betreffend, gesprochen worden ist.

### Pariser Vorwürfe gegen Stresemann

Paris, 12. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Schwierigkeiten, die in der Erledigung der Saarfrage aufgetaucht sind, werden von den Morgenblättern natürlich Stresemann zur Last gelegt. Man wirft dem Reichsaußenminister vor, er lasse sich auch in dieser Frage von innerpolitischen Erwägungen leiten und suche bis zur Entscheidung des Völkerbundesrates an seiner Auffassung festzuhalten, um in Berlin die Nationalisten zu befriedigen. Im „Matin“ wird Stresemann besonders heftig angegriffen. Der Genfer Korrespondent dieses Blattes schreibt, Stresemann richte sich jetzt nach dem Winde, der aus Berlin kommt und diese Vetterfahnenpolitik bilde für jede politische Unternehmung, bei der man gerne dem Partner ins Gesicht klopfen wolle, ein Hindernis.

### Neuer Vorsitzender eines Schiedsgerichts

Genf, 12. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die deutsche und die polnische Regierung hatten beide beim Völkerbundrat den Antrag auf Bestimmung eines neuen Vorsitzenden des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichts gestellt. Der Posten war durch die Demission des Professors Guay-Lusignea vacant geworden. Eine Berufung über den Nachfolger hatte sich nicht erreichen lassen, so daß nach § 304 des Versailler Vertrags der Völkerbundrat zur Bestimmung des neuen Vorsitzenden zuständig ist. Die Wahl des Rats fand gestern statt und ist auf den Genfer Advokaten Paul Vachonat gefallen. Paul Vachonat ist Präsident des großen Rats des Kantons Genf und einer der angesehensten Genfer Anwälte. Er ist Sohn des bekannten Kynologis Professor Vorel, der lange Zeit Vorsitzender des deutsch-englischen gemischten Schiedsgerichts in London war und jetzt Mitglied des deutsch-schwedischen händlichen Ausgleichsrates ist.

### Briands Abreise

Paris, 12. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Außenminister Briand, dessen Rückkehr für Samstag angekündigt war, wird erst im Laufe des Sonntags in Paris eintreffen. An offizieller Stelle wird diese Verzögerung damit begründet, daß in der Saarfrage noch keine Einigung erzielt worden sei. Man nimmt an, daß Briand noch bis zum Sonntag durch wichtige Besprechungen mit Stresemann und Chamberlain in Genf zurückgehalten werden wird.

machen müssen, daß das Gesetz erst im April verabschiedet werden kann. Es wäre im übrigen verfehlt, der Vorlage allzu große Bedeutung beizumessen. Sie bringt die Bereinigung einiger Bestimmungen, die für die Gesamtheit der an der Auswertung Interessierten nicht allzu sehr ins Gewicht fällt.

Das Reichskabinett ist, wie das „V. L.“ erfährt, entschlossen, das Gesetz zur Wiederherstellung des Volkswortens, das von der Reichsarbeitsgemeinschaft der Auswertungsgeschädigten, und den Mieterorganisationen eingereicht worden ist, nicht zum Gegenstand eines Volksbegehrens werden zu lassen. Ein dahingehender Kabinettsbeschluss wird gefaßt werden, sobald der Reichsjustizminister Bergt die noch ausstehende juristische Begründung dieses Beschlusses fertiggestellt haben wird.

### Demokratische Opposition gegen v. Reudell

Berlin, 12. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die die „Börzengeltung“ behauptet, sollen die Demokraten beabsichtigen, bei nächster Gelegenheit ein neues Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminister v. Reudell einzubringen. Das werde noch nicht bei der 2. Lesung des Haushalts des Reichsinnenministers geschehen, sondern erst bei der 3. Lesung, bei der über die Gesamtpolitik der Regierung und über die Politik der einzelnen Minister entschieden wird.

### Fremdenlegions-Werbung in der Pfalz

(Von unserem Pfälzer Vertreter)

Die Vertagung des Prozesses gegen die beiden deutschen Gendarmeriekommandanten von Winden und Zeinfeld, die wegen angeblicher vorfälliger Körperverletzung und beleidigender Haltung gegenüber einem Befehlsgeschäftigen angeklagt sind, ist auf Antrag der französischen Militärrechtsanwaltschaft beim Kriegsgericht Landau erfolgt. Gründe für die Vertagung wurden nicht mitgeteilt. Man geht jedoch nicht in der Annahme fehl, daß die französische Befehlsgeschäftsbefugnisse, die Kriegsgerichtsverhandlung im gegenwärtigen Augenblick in Anwesenheit der zahlreichen Pressevertreter, die sich zu der Verhandlung angemeldet hatten, abhalten, weil sie die Aufklärung der Fremdenlegionsfrage im besetzten Gebiet mit allen Mitteln zu verhüten sucht. Zugleich fürchtet sie, daß der Widerhall einer Verurteilung der deutschen Gendarmeriebeamten, die nichts als ihre Pflicht getan haben, als sie den Fremdenlegionsräubern anhielten und die Verantwortung des französischen Transporteurs feststellten, eine Dissonanz in ihre Friedensmelodien in Genf bringen würde. Dieser zweite Grund der Vertagung wird aller Voraussicht nach ganz klar in Erscheinung treten, sobald die Völkerbundtagung in Genf vorüber ist und damit die Rückführung der französischen Befehlsgeschäftsmacht auf den guten Einbruch entfallen, den Frankreich in Genf aus allgemein politischen Gründen zu machen sich genötigt sieht.

Durch das Eingreifen der pfälzischen Behörden ist ein Mandat der Reichswehr erbracht worden, daß die französische Befehlsgeschäftsbefugnisse sich offiziell mit der Anwerbung deutscher Staatsangehöriger in die Fremdenlegions auf deutschem Boden befaßt und Befehlsgeschäftsbefugnisse mit dieser Aufgabe betraut hat. Der Hinweis des von den beiden Gendarmeriekommandanten bei dem Festhalten des Fremdenlegionsräubers in der deutschen Grenzstation Kapweyer ermittelten französischen Transportführers, des Befehlsgeschäftsbefugnisse Lucien Tonds, eines geborenen Pfälzers, ist vom 2. Büro des Generalkommandos der französischen Rheinarmee angeklagt. Der Anwalt berechtigt Tonds zur Vermutung von Militärstrafverbrechen zum halben Preis. Tonds ist der Chef des französischen Werbebüros auf dem französischen Militärflugplatz Lachen-Spenerdorf. Trotz seines Zeugens etwas mit dem Fremdenlegionsräubertransport zu tun zu haben, ist durch die eidlischen Aussagen verschiedener Teilnehmer des Transportes festgestellt, daß Tonds der Transportführer war. Diese Tatsache wird weiter durch die Feststellung erhärtet, daß er am Tage vorher in Neustadt am Saarbrücken 18 Fahrkarten 4. Klasse für den Transport nach Weidenburg gelöst hat. Der Transport bestand ursprünglich aus 18 Mann, einer davon hatte sich jedoch vor der Abfahrt des Zuges in Neustadt noch eines Besseren besonnen und sich aus dem Staube gemacht, indem er sich solange in einem Koffert versteckte, bis der Zug abgefahren war. Während Tonds sonst die Fremdenlegionsräubertransporte in demselben Abteil zu begleiten pflegte, hatte er es bei dem Transport, der in Kapweyer aufgefingene wurde, vorgezogen, in einem Abteil 3. Klasse mitzufahren, weil er noch einem kurz vorher in Ludwigshafen erfolgten Zugriff deutscher Polizeibeamter eine Entdeckung befürchtete. Aus demselben Grund hatte er sich auch diesmal beim Abfahren der Fahrkarten vom Schalterbeamten seine Beweismittel über den gezahlten Betrag anstellen lassen, wie er es sonst zu tun pflegte. Tonds, der wegen seiner roten Haare eine auffällige Erscheinung ist, war schon seit langem den Eisenbahnbeamten als Fremdenlegionstransportführer bekannt und bei der pfälzischen Bevölkerung verhaßt. Er wird in der Pfalz im Volksmund der „rote Seelverläufer“ genannt. Die Wut der Bevölkerung gegen Tonds war mit der Zeit derart geheizt, daß eine Volksjubel gegen ihn durchgängig im Bereich der Möglichkeit lag.

Nach den deutschen Behörden war schon seit längerer Zeit bekannt, daß sich im besetzten Gebiet, so in Griesheim, Trier und auf dem Flugplatz Lachen-Spenerdorf in der Pfalz Werbeposten und Sammellager für die französische Fremdenlegions befanden und daß von diesen Sammelagern in bestimmten Zeitabständen größere Transporte deutscher Staatsangehöriger, die für die Fremdenlegions bestimmt sind, auf der deutschen Eisenbahn durch die Pfalz nach Frankreich befördert werden. In der letzten Zeit nahm die Werbung zur Fremdenlegions in der Pfalz einen immer größeren Umfang an, es wurde auch verschiedentlich beobachtet, daß ehemalige Fremdenlegionsräuber selbstverfaßte Schriften über die französische Fremdenlegions im Straßen- oder Danflüßelhandel vertreiben. Diese Schriften wickeln nicht etwa vor dem Eintritt in die Fremdenlegions, sondern schildern das Leben in der Legion in den schönsten Farben. Die Schriften sind so gehalten, daß manche in Kollage befindliche Personen auf die schönen Verheißungen, die ihnen Arbeit bei guter Ernährung versprechen, und die versprechen, daß es sich um die Fremdenlegions handelt, hereinfallen und nach Passieren der Grenze wider ihren Willen in die Fremdenlegions entführt werden. Nach Lage der Dinge ist es nicht ausgeschlossen, daß diese Schriften von den an der Legionärwerbung besonders interessierten Stellen verfaßt sind und in ihrem Auszuge vertreiben werden.

Da die Anwerbung deutscher Staatsangehöriger zur Fremdenlegions auf deutschem Boden verboten ist, und da sich unter diesen Transporten häufig von den deutschen Behörden nachträglich verfolgte Personen befinden, wurde Anfang Februar dieses Jahres von den pfälzischen Behörden an die Grenzgendarmereilektionen der Pfalz die Weisung ge-

### Zur Auswertungsfrage

Berlin, 12. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Regierungsentwurf über die Auswertung ist vom Kabinett bereits verabschiedet worden. Es handelt sich nicht um eine Novelle, sondern um ein selbständiges Gesetz. Die Regierung will damit ausdrücken, daß sie nicht die Absicht hat, wie der Reichsjustizminister ja auch bereits im Ausschuss betonte, etwa die ganze Auswertungsfrage erneut aufzurollen. Es ist ihr vielmehr darum zu tun, gewisse Mißstände, die sich aus der Anwendung der bisherigen Gesetze in der Praxis ergeben haben, zu beseitigen. Der Entwurf regelt etwa 7 bis 8 Fragen, darunter die der Hypothekenzinsen für die aufgrund der Rückwirkung neu einzutragenden Hypotheken.

Ein zweiter Entwurf, der sich noch in der Bearbeitung befindet, beschäftigt sich mit der Frage der Anleiheablässe. Bedeutsame Besitzer von Anleiheablässe über 5 Jahre sollen sofort ausbezahlt werden. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß der Regierungsentwurf vom dem Ausschuss des Reichstags am Dienstag beraten wird, so daß er am Mittwoch an das Plenum des Reichstags gelangen könnte, wo er vermutlich ohne Schwierigkeiten angenommen werden wird. Er könnte dann am Donnerstag auf die Tagesordnung des Reichstags gesetzt werden. Von dort wird die Vorlage sofort an den Rechtsausschuss verwiesen, der dann am Freitag bereits die Beratung über den Entwurf aufnehmen kann. Trotzdem wird man sich wohl darauf gefaßt

geben, alle Fremdenlegionärstransporte anzuhalten und zu durchsuchen. Damit dem Eingreifen der pfälzischen Behörden ist damit die Frage der Auswanderung zur Fremdenlegion auf deutschem Boden durch die französische Besatzungsmacht aufgeworfen, eine Frage die mehr ist als eine Frage des besetzten Gebietes, die vielmehr eine allgemeine Menschlichkeitsfrage darstellt. Es bedarf gar keiner näheren Begründung, daß die Auswanderung von deutschen Staatsangehörigen im besetzten Gebiet durch Besatzungsorgane unvereinbar ist mit den Zwecken der Besetzung. Ebenfalls kann sich die französische Besatzungsbehörde auf den Artikel 179 des Versailler Vertrages stützen, der lediglich vorsieht, daß das Recht Frankreichs gemäß den französischen Militärgeetzen Neutreten für die Fremdenlegion anzuwenden, nicht berührt wird, von der durch die Alliierten eingegangenen Verpflichtung, keine deutschen Staatsangehörigen in ihre Armee zur Unterstützung der militärischen Ausbildung aufzunehmen. Die Auswanderung deutscher Staatsangehöriger für fremde Heere auf deutschem Boden und ihre Beförderung durch die Eisenbahn ist durch das deutsche Strafrecht verboten. Diese Gesetze gelten in gleicherweise wie im unbesetzten Deutschland auch im besetzten Gebiet.

### Sozialpolitische Aussprache im Reichstag

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die sozialpolitische Aussprache im Reichstag wandte sich gestern vornehmlich dem Erwerbslosenproblem zu. Die Regierung mußte, wie schon im Ausschuss von den verschiedenen Seiten tadelnde Bemerkungen über das Arbeitsbeschaffungsprogramm hinnehmen, das leider die Erwartungen stark enttäuscht hat. Der Demokrat Vammetrotz zweifelt das Richtige, als er die Ursache des Verfalls in der schwerfälligen bürokratischen Verwaltung und zum Teil auch in den fortgesetzten Kompensationsmaßnahmen zwischen dem Reich und den Ländern erblickt. Die Sozialdemokraten marschieren gleich 3 Mann hoch auf, um ihre Forderungen zu erheben, die freilich zu einem großen Teil nur agitatorischen Wert haben. Herr Braun sprach sie an, er habe nicht das Recht, um der Erwerbslosigkeit zu wehren. Vor allem aber wurde die Reichsbahn von ihnen angegriffen, die durch verfehlte Auftragserteilung zur Ueberstundenarbeit geradezu gezwungen und damit den eigentlichen Zweck des ihr gewährten 30 Millionen-Kredits verfehlt hätte, ein Vorbild, der in der Tat nicht ganz der Berechtigung entbehrt. Das Postulat, an dem die Sozialdemokratie nicht gerührt wissen will und das sie durch das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm ernstlich bedroht sieht, ist nach wie vor der unverwundete Achtstundentag. Mit dem Antritt des Reichsarbeitsministers, der das ganze Arbeitsbeschaffungsprogramm als einen aufgesetzten Schwindel bezeichnete. Auch die Frage der polnischen Wanderarbeiter, die in dem deutsch-polnischen Konflikt eine gewisse Rolle spielen, wurde kurz berührt. Sowohl von sozialdemokratischer wie von Zentrumseite erging an den Finanzminister die Frage, wober denn nun die Mittel zur Fortführung der Erwerbslosenfürsorge genommen werden sollten, da an ein Inkrafttreten des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung am 1. April nach Lage der Dinge nicht zu denken ist. Bekanntlich hat Dr. Reinhold Schneider die Durchführung der Maßnahme den Ländern garantiert. Bei dem Kapitel der sozialen Fürsorge hatten, wie gewöhnlich, die Frauen das Wort. Aber kaum ein Dutzend Abgeordnete war so präsent, ihren Ausführungen zu lauschen.

Der Reichsarbeitsminister erwiderte zum Schluss summarisch auf alle Bitten und Beschwerden aus dem Hause. Viel neues kam dabei nicht zu Tage. Herr Braun gab einen kurzen, zusammenfassenden Ueberblick über die letzten, zusammenfassenden Ueberblick über die geschäftliche Tätigkeit des Reichsarbeitsministeriums, für das er das Lob in Anspruch nahm, daß sein Ressort es an Taten nicht habe fehlen lassen.

### Am den Finanzausgleich

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Der Steuerausschuss des Reichstages beriet das Gesetz zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Gleich zu Beginn der Verhandlungen beantragte Abg. Dr. Fischer (Dem.) eine Vertagung auf Montag, damit die Fraktionen der Opposition Gelegenheit hätten, an den neuen Anträgen der Regierungsparteien Stellung zu nehmen, die eine grundsätzliche neue Finanz- und Steuerpolitik bedeuten würden. Man solle heute nur die Begründung des Ministers oder der Antragsteller hören. Die Regierungsparteien erklärten sich damit einverstanden. Die gemeinsamen Anträge der Koalitionsparteien wollen den vorläufigen Finanzausgleich auf zwei Jahre verlängern. Inzwischen sollen sämtliche Steuern und Realsteuern endgültig geregelt werden. In den Anträgen werden folgende neue Bestimmungen für das Finanzausgleichsgesetz vorgeschlagen:

§ 4: Um die Länder und Gemeinden in Stand zu halten, ihre Aufgaben, insbesondere auf sozialem und kulturellem Gebiete zu erfüllen, werden den Ländern und Gemeinden, wie sich ihr Anteil an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1927 und 1928 je auf weniger als 2000 Mill. Reichsmark beläuft, die daran fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushalts, insbesondere aus dem Aufkommen der nicht verpfändeten Verbrauchsabgaben, zur Verfügung gestellt werden. Aus den Aufkommen an Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer wird für die Rechnungsjahre 1927 und 1928 je ein Betrag von 60 Millionen Reichsmark nach den Vorschriften über die Verteilung der Umsatzsteuer verteilt. Die Länder sollen bei der Verteilung ihrer Gemeinden an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer insbesondere die Lage der kleineren, heuerschwachen Gemeinden berücksichtigen.

§ 4: Die Länder sollen in ihren Bestimmungen über die eigenen Realsteuern, über die Bemessung der Gemeindeanteile an den Realsteuern, sowie über die eigenen Steuern der Gemeinden Vorkehrungen treffen, daß die Uebererträge der Ueberweisungen an den Reichsteuern, die über den Betrag von 2 1/2 Milliarden Reichsmark hinausgehen, in erster Linie zur Senkung der Realsteuern verwendet werden.

Nach dem 1. Oktober 1927 wird die Reichsregierung beh. Entwurf eines Rahmengesetzes zur Regelung der Realsteuern und des Geldwertverhältnisses bei unbauten Grundstücken vorlegen. Die Beratung des Entwurfes und dieser Anträge beginnt am Montag vormittags.

### Rhein-Schelde-Kanal?

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages wird sich, wie der „Volkswacht“ aus parlamentarischen Kreisen hört, vermutlich in der nächsten Zeit in einer Sitzung mit Fragen beschäftigen, die mit dem Bau des Rhein-Schelde-Kanals in Verbindung stehen. Bekanntlich verhandelt Belgien mit Holland über eine völlige oder teilweise Internationalisierung der Schelde, wodurch fremde Kriegsschiffe mit geringem Tiefgang die Möglichkeit gegeben wird, nach Antwerpen und nach dem Van des Rhein-Schelde-Kanals, zu dem Deutschland, soweit er auf deutschem Boden liegt, nach der Bestimmung des Versailler Vertrages Bestimmungen werden kann, bis ins Herz des deutschen Ruhrgebietes vorzudringen. Der belgisch-holländische Vertrag ist von der holländischen Kammer mit geringer Mehrheit angenommen worden. Die Entscheidung der ersten Kammer steht noch aus.

### Der Streit um die Arbeitszeit

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die Verhandlungen über die Frage der Arbeitszeit werden im interfraktionellen Ausschuss des Reichstages fortgeführt. Der Reichsrat hat bekanntlich die Beratung des Regierungsentwurfs vertagt, weil Preußen und andere Staaten Anträge eingebracht haben, zu denen die Regierung vorher Stellung zu nehmen wünscht. Wie wir hören, bestehen die Differenzen namentlich zwischen Zentrum und Deutscher Volkspartei in unverminderter Schärfe fort. Die Volkspartei hält es mit Rücksicht auf die ihr naheliegenden Wirtschaftskreise, aber auch den Mittelstand und die Gewerbetreibenden für nicht möglich, auf die Straflosigkeit der Mehrarbeit zu verzichten. Sie vermag sich ferner nicht mit der schematischen Verteilung schon vor der 9. Stunde ab mit 25 Prozent Ausschlag abzufinden, da diese Vorkehrung für eine Reihe von Industrien schlechtdenkbar ist, in eine Streckung der Arbeitszeit einzustimmen, falls der Prozentige Ausschlag zugestanden wird. Diese Meinungsverschiedenheiten haben sich bisher nicht überbrücken lassen.

### Rückgang der Erwerbslosenzahl

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt in der zweiten Februarhälfte einen weiteren Rückgang um rund 65 000 oder 3,7 Prozent.

### Erinnerungen des Prinzen Max

Wie das „Heidelberger Tageblatt“ mitteilt, werden demnächst bei der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart die „Erinnerungen und Dokumente“ des Prinzen Max von Baden erscheinen. Der etwa 700 Seiten starke Band berichtet über die Reichsanzerszeit des Prinzen und über den Weg, der ihn zu diesem Amt geführt hat. Unter Verwendung von gleichzeitigen Niederschriften, eigenen sowohl als von Freunden und Mitarbeitern, wird das Werk zweifellos zur Geschichte des deutschen Zusammenbruchs von größter Bedeutung sein.

### Der Fememordprozess Wilms

Im Fememordprozess Wilms wurde von der Verteidigung die Erklärung abgegeben, daß die Kemter nicht niedergelagt werden sollen. Abgelehnt wurde ein Antrag auf Ausschließung der Öffentlichkeit. Dann begann die Vernehmung des Angeklagten. Nur während der Vernehmung des Oberleutnants A. Schulz wurde die Öffentlichkeit für eine halbe Stunde ausgeschlossen. Schulz vertritt sich über seine Tätigkeit im Befreiungskommando III und schilderte die bekannte Organisation in Äthiopien. Den bei dem Arbeitskommando Eintretenden wurde ein Verprechen auf Stillschweigen abgenommen. Drohungen mit der Todesstrafe sollen erst später erfolgt sein. Schulz gab dann weiter an, wie er 1923 ins Befreiungskommando III gekommen sei, als für den Osten großartige Abwehrmaßnahmen geplant worden seien. Auf Befragen des Vorsitzenden schilderte Schulz dann die Munitionslieferung in Äthiopien, die in Landsberg im Prozess Goebble verhandelt worden war. Wilms sei nicht auf seinen Befehl nach Spandau verbracht worden. Ueber die Unterschlagungen des Wilms habe der Truppenführer ein Protokoll aufgenommen.

Dann wurde Dr. Stantin vernommen, der angibt, der Vertreter des Schulz beim Befreiungskommando III gewesen zu sein. Der Vorsitzende hält Stantin vor, daß er den Schützen Panzer erschossen habe, so daß ihn sein Schicksal ereilt habe. Stantin gab dann an, daß er vom Schulz im Falle Wilms mit den Ermittlungen vertraut gewesen sei, als von Diebstählen des Wilms etwas bekannt geworden sei. Wilms habe diese Diebstähle und Unterschlagungen zugegeben. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Leute bei ihrer Einstellung mit dem Tode bedroht worden seien, wenn sie nicht „dicht hielten“, erklärte Stantin, er habe bereits in Landsberg unter Eid angelegt, daß dies nicht der Fall gewesen sei.

Der Angeklagte Sudzinski, der Kommandant der Abteilung in Spandau war, erklärte bei seiner Vernehmung, er könne sich auf die Einzelheiten des Falles Wilms nicht mehr besinnen. Auf Vorhalt des Vorsitzenden gab der Angeklagte dann an, wenn er das Schicksal des Feldwebels Wilms gekannt hätte, dann hätte er zu ihm gesagt, er solle lebenslang wachen, daß er wegkomme.

Der Angeklagte Hubmann erklärte, daß er wegen der vorgeschriebten Abstandsregeln der Verhandlung nicht mehr folgen könne. Deshalb trat Vertagung auf Samstag vor-mittag 9 Uhr ein.

### Der Film über Oberschlesien

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Wegen das Verbot des Oberschlesien-Films nahm gestern der Bund für Heimat und Volk Stellung. Der Redner des Abends v. Lindenhofen betonte, daß es im Interesse der Außenpolitik erheblich wirksamer wäre, der Welt zu zeigen, wie die Polen in der Tat in Oberschlesien gehandelt haben, als den Film zu verbieten, aus fürcht er könne den Polen nicht ganz genehm sein. In dem Oberschlesien-Film sei nichts vorhanden, was die Staatsicherheit gefährden könne. Es wurde eine Entschärfung angenommen, in der gegen die einseitige parteipolitische Tendenz der Weisung der Reichsregierung und gegen die Bevorzugung der ausländischen Filmindustrie Protest erhoben wird. Im Interesse des deutschen Volkstums sei mit aller Entschiedenheit die Ue-n-t-l-g-e Aufhebung des Verbotes zu fordern. Eine Abschrift der Entschärfung wurde dem Reichsinnenminister telegraphisch übersandt.

### Zum Kolonialraub

London, 12. März. (Von unserm Londoner Vertreter.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ beschäftigt sich mit den Anträgen kontinentaler Blätter, nach denen Chamberlain in seiner Unterredung mit Stresemann den Vorschlag gemacht habe, Deutschland eine oder mehrere seiner früheren Kolonien zurückzugeben, wenn Deutschland als Gegenleistung die englische Politik gegenüber Sowjetrußland unterlasse.

Dieser Nachricht muß, so schreibt der Korrespondent, aufs entschiedenste widersprochen werden. „Die Kolonialmandate sind, wie im Unterhaus oft genug erklärt worden ist, eine Sache des ganzen britischen Imperiums und es besteht kein Zweifel daran, daß das Empire sich mit der Herausgabe irgend eines der gegenwärtigen Mandate einverstanden erklären würde.“

### Rußland als Schuldner Frankreichs

Paris, 11. März. (Von unserm Pariser Vertreter.) Der Generalkonferenz der sowjetrussischen Finanzdelegation in mit mehreren Sachverständigen gestern in Paris an demselben Zweck Wiederaufnahme der französisch-russischen Schuldverhandlungen. Als Datum für die Wiederaufnahme der Verhandlungen wird der 15. März genannt. Die Konferenz hat jedoch zunächst noch von den Resultaten der Vorbesprechungen zwischen Natowski, Boncompagni und dem Präsidenten der französischen Delegation, de Monzie, ab.

### Die englischen Kommunisten

London, 12. März. (Von unserm Londoner Vertreter.) Ein kommunistisches Komitee von bisher in England noch unbekanntem Ausmaß wird heute in der „Morning Post“ erwähnt. Das Blatt veröffentlicht ein vertrauliches Flugblatt der englischen kommunistischen Partei, in dem die Mitglieder zur Bildung eines Arbeiterverteidigungskorps aufgefordert werden. In dem Flugblatt heißt es dann: „Die Gefahr einer bewaffneten Intervention in China und die Möglichkeit eines Bruches mit Rußland eröffnen den Ausblick auf einen neuen Krieg im ähnlichen Ausmaß, wie der vergangene. Der Widerstand gegen den Krieg und die Propaganda in den Reihen der Arbeiter über die wirkliche Bedeutung des Krieges muß schon jetzt vorbereitet werden.“ Ueber das Wirken des kommunistischen Verteidigungskorps selber sind Einzelheiten nicht bekannt geworden.

### Ueberschwemmungen in Frankreich

Der Südwesten Frankreichs leidet gegenwärtig unter großen Ueberschwemmungen. In Bordeaux steht das Wasser teilweise einen Meter hoch in den Straßen. In Genoa hat durch einen Erdstöß mehrere Häuser zerstört worden. Durch die Ueberschwemmungen der Garonne sind in einer Strecke ein Automobil und ein Fuhrwerk fortgeritten worden. Die Insassen konnten sich noch rechtzeitig retten. In den Ufergegenden der Dordogne mußten mehrere Dörfer geräumt werden. In Begère mußten mehrere Fabriken infolge der Ueberschwemmungen die Arbeit einstellen. In La Rochelle ist ein Fischerboot umgestürzt und der einzige Insasse ertrunken. An der atlantischen Küste werden zahlreiche Fischerboote vermisst. In der Nähe von Toulon ist eine Rähle, in der sich 27 bedrohte Bewohner geflüchtet hatten, von Wasser vollständig isoliert worden. Es ist zu befürchten, daß der Komplex einströmen wird, bevor Hilfe gebracht werden kann. Im Departement Gers ist infolge Unterbrechung der Elektrizität, der aus dem 16. Jahrhundert stammt, ein Fuhrwerk Menschenen kamen dabei nicht zu Schaden. In Dornesort ist durch das Hochwasser die elektrische Beleuchtung außer Betrieb gesetzt worden.

Dochwetter wird auch aus den Flußgebieten der Rhone, Loire und Seine gemeldet, obwohl diese Flüsse bis jetzt noch nirgends über ihre Ufer getreten sind.

### Ein Deutscher in Italien verhaftet

Nach dem „Popolo di Roma“ ist der deutsche Fotograf Teitus in Vercelli verhaftet und unbekannt des Eingreifens des deutschen Konsuls und des deutschen Gesandten nach Genoa gebracht worden, wo ihm bereits morgen der Prozess gemacht werden soll. Teitus wird vorgeworfen, in deutschen Blättern Bilder des italienischen Gläubers veröffentlicht und mit Kommentaren versehen zu haben, die das italienische Nationalgefühl verletzen müßten. Nach dem genannten Blatt würde das neue Gesetz, und zwar wegen Verleumdung, Aufreizung zum Klassenhaß und Befeldigung Russlands auf Teitus angewendet.

### Russisch-türkischer Zwischenfall

London, 12. März. (Von unserm Londoner Vertreter.) Wie die „Times“ aus Konstantinopel melden, hat die Verhaftung eines hohen Beamten der russisch-türkischen Handelsvertretung, A. L. N. O. J., durch die türkische Polizei großes Aufsehen erregt. Bei dem russischen Beamten wurden auch einige Dokumente gefunden, von denen einige militärische Pläne für die Grenze zwischen der Türkei und dem Kaukasus betreffen. Rußland bemüht sich um die Freilassung des Beamten. Es ist möglich, daß dieser Vorfall zu einer Erhebung der russisch-türkischen Beziehungen führt.

### Letzte Meldungen Verbrechensjagd in Berlin

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die ein Stück aus einem Diebstahlmittel die Verbrechensjagd an, die sich gestern mittag am Haupte des Tiergartens abspielte. Kriminalbeamte erkannten einen schweren Verbrecher in einem Lokal an der Potsdamerstraße und wollten ihn festnehmen. Es gab zunächst eine wilde Jagd im Automobil. Der Verbrecher, einem 36 Jahre alten Paul Meißner aus Gießen, gelang es dann in ein Haus der Viktorstraße zu entkommen. Nach einem heftigen Kugelwechsel mit den verfolgenden Beamten forderte er in ersten Stock vergeblich Einlaß. Im 4. Stock sprang er gegen eine Tür und brachte deren Füllung ein, sah aber nur einen kleinen Verschlag, in dem er sich nicht verbergen konnte. Nun eilte er bis zum Dachboden hinauf und entkam auf das Dach, obwohl er schon verfolgt war. Inzwischen waren Schupo-Beamte und ein Ueberfallkommando eingetroffen, die das Haus umzingelten und auf das Dach vordrangen. Der Verbrecher setzte mit einem waghalsigen Sprung über eine 2 Meter breite Spalte auf das Haus des Nachbarhauses über. Unter dauerndem Kugelwechsel retierte er hinter einem Schornstein. Die Beamten forderten ihn auf, sich anzuschließen der Uebermacht zu ergeben. Meißner antwortete jedoch: „Jetzt acht es erst richtig los.“ Er entspann sich ein neues Feuergefecht. Obwohl er durch Schüsse in den Kopf, die Lunge, den Hand und die Hand getroffen war, gab er nicht nach. Erst als ihn ein weiterer Schuß den Hinterkopf traf, wurde er bewusstlos. Er wurde in lebensgefährlichem Zustand in Krankenhaus gebracht.

### Die Athener Unruhen

London, 12. März. (Von unserm Londoner Vertreter.) Die „Times“ berichten aus Athen, daß bei den Unruhen während des militärischen Generalsstreiks die Polizei gesammelt war, auf einen Demonstrationstag zu schießen. 30 Arbeiter und Arbeiter wurden getötet und 8 verwundet. Darauf ergrieff einige junge Leute die Weichen der Geschosse und führten sie auf ihren Schultern durch die Straßen, während einige andere die Fahnen in das Blut tauchten und vor der Demonstration schwenkten. Die „Times“ meinen, daß die Komunisten hinter dem Streik und den Unruhen liegen.

### Brandkatastrophe in Rußland

Woskau, 11. März. Bei einem Brande, der das Schulhaus des Dorfes Karabulowo an der nördlichen Dwina im Distrikt Archangelst vernichtete, sind fast sämtliche Schüler und Lehrer und Leben gekommen. Bisher sind 27 Leichen geborgen worden; 40 Personen werden vermisst.

700 000 Kriegsverletzte in Frankreich. Nach dem „Wacht“ werden gegenwärtig an mehr als 700 000 Kriegsverletzte Personen bezahlt und zwar an 401 000 verarmte, 255 500 Lungenerkrankte, 27 281 Augenkrankte (darunter 2 585 Blinden), an 17 700 Ohrenkrankte (darunter 4 185 Taube), an 8 280 im Gesicht Verletzte und 14 000 Rentempfänger.

General Dawes amerikanischer Präsidentschaftskandidat. Der „Times“ wird aus Washington mitgeteilt, daß neuerdings für den Wahl, daß eine Auffassung Goidores für die kommenden Präsidentschaftswahlen im Jahre 1928 nicht möglich sein werde, die republikanische Partei die Auffassung vertritt, daß ein annehmbarer Kandidat General Dawes sein würde.

# Sitzung des Bürgerausschusses

Drei Stunden benötigte der Bürgerausschuss zur Erledigung der zwölf Punkte umfassenden Tagesordnung. Die Galerie war auffallend stark besetzt, in der Hauptsache mit Gewerblösen, die sich im Gegensatz zu früheren Jahren sehr ruhig verhielten. Nur einmal ging ein Zustimmungsgemurmel durch die Reihen, als drunten im Saal die Kommunisten mit der Burt nach der Speisezeit warfen. Da der neugewählte Stadtrat noch nicht in Funktion treten kann, weil der Einspruch der Kommunisten gegen die Wahl noch nicht zurückgezogen ist, sah Stadtrat Vogel in der Reihe der Stadtverordneten. Der Stadtrat sah wieder mehrere Lücken aus. Von den Bürgermeistern fehlten die Herren Ritter und Boettger. Im übrigen war das Kollegium nahezu vollständig. Es fehlten nur 11 Mitglieder.

## Ehrung des Obmannes Fuhs — Begrüßung des Nachfolgers

Die Verhandlungen begannen mit einem warmen Nachruf, den Oberbürgermeister Dr. Kucher dem verstorbenen Obmann des Stadtverordnetenverbandes Heinrich Fuhs widmete. Das Kollegium hörte die Ausführungen lebhaft an. Im Anschluß daran begrüßte Dr. Kucher den Nachfolger, Herrn Dreifuss. Der Stadtrat und die städtische Verwaltung hätten das Vertrauen zu dem neuen Obmann, daß die gemeinsame Arbeit eine fruchtbare sein werde. Er bringe Herrn Dreifuss namens der Stadtverwaltung herzliche Glückwünsche entgegen und hoffe zuverlässig, daß sein Wirken für die Stadt Mannheim segensreich sein werde. Obmann Dreifuss machte, nachdem er herzlich für die freundlichen Worte dem Oberbürgermeister gedankt hatte, einige Bemerkungen über die Geschäftsordnung, wobei er betonte, daß die weitgehenden Rechte, die dem Bürgerausschuss eingeräumt sind, sehr wenig in Anspruch genommen werden. Manche Anregung könnte außerhalb der Sitzung im Interesse der Stadt verwirklicht, mancher Irrtum und manche Ausdrucksweise, insbesondere bei der Stadtratsberatung, vermieden werden, wenn Anträge oder Anregungen vorher dem Stadtverordnetenverband vorgelegt würden. Dann könnten auch manche Anträge vorher eingehend geprüft und auf ihre Tragweite untersucht werden. Er bitte daher, den 3. der Geschäftsordnung eingehend zu studieren und den Stadtverordnetenverband als Vermittler zwischen den Stadtverordneten und dem Stadtrat in Anspruch zu nehmen.

## Die Erweiterung des städtischen Straßennetzes

durch Straßen- und Kanalbauten als Kostensparnis mit einem Aufwand von 307 Mill. Mk., der erste Punkt der Tagesordnung, rief gleich eine längere Aussprache hervor, in der die unhaltbaren Zustände in der Siedlerkolonie Flingsberg in Rheinau angeschnitten wurden. Der sozialdemokratische Stadtrat Reiffenberg betonte nicht mit Unrecht, daß die nicht zementierten Entwässerungsrinnen, mit denen sich die Bewohner der Kolonie behelfen müssen, eine ungenügende Gewähr für ganz Rheinau bedeuten. Der Zentrumstadtrat Dr. Kucher, der die Kanalbauarbeiten, über die Kanalbauarbeiten, die in mehreren Bezirken erhoben werden. Als er bemerkte, daß die Bewohner dieser Bezirke mit denen der Innenstadt gleichgestellt werden sollten, erwiderte Oberbürgermeister Dr. Kucher, er sei der gleichen Ansicht, allerdings in umgekehrter Stimmung. In ganz Mannheim müßten eigentlich Kanalbauarbeiten erhoben werden. In fast allen Städten müßten nicht nur Kanalbetriebsgebühren, sondern auch einmalige Kanalbeiträge bezahlt werden. Jedenfalls werde sich der Stadtrat mit der Frage der Einführung der Kanalbeiträge in allen unbedachten Ortsgebieten zu beschäftigen haben. Die Ausführungen des Kommunisten Paulhaber waren eine eingehende Kritik der Verordnungen gegen die auf der Galerie versammelten Genossen. Bei den von der Stadt selbst auszuführenden Kanalbauarbeiten, so meinte er, werde der starke Lichtstreuung einhalten, aber nicht von den Privatunternehmern, die 9 Stunden arbeiten müssen. Und da die Stadtverwaltung das größte Interesse daran habe, daß möglichst viele Arbeitslose beschäftigt würden, müsse sie auch dafür sorgen, daß der Lichtstreuung überall eingehalten werde. Der deutschvolksparteiliche Stadtrat Knodel sah den Oberbürgermeister, beim Stadtrat dafür einzutreten, daß die Konzeptionen, die den Hausbesitzern in der Innenstadt bezüglich der Kanalbauarbeiten gemacht wurden, auch bei der Einrichtung der Kanalisation in Sandhofen und Feudenheim gewährt würden. In den Einwohnervorstellungen von Feudenheim und Sandhofen habe zwar, daß Kanalbauarbeiten zu zahlen seien, aber nicht von Kanalbetriebsgebühren. Deshalb sollte der Stadtrat diese Doppelbelastung aufheben. Oberbürgermeister Dr. Kucher kam noch einmal auf die Flingsberg-Siedlung zu sprechen, die eine Warnung nach der Richtung sei, daß man der Natur nicht Tür und Tor öffnen dürfe. Zuerst hätten

die Flingsbergbewohner gesagt, sie machten keine Ansprüche, und nun müsse man feststellen, daß die Verhältnisse unhaltbar seien, weil die Fäkalien in den Grund und Boden geleitet würden. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

## Die Fußgängerstege im Bahnhof Neckarau und an der Riedbahnbrücke

würden ebenfalls nicht „übergehen“. Stv. Mayer-Dinkel regte an, sich gegen die geradezu ungeheuerlichen Verkehrsverhältnisse, die die Stadtoverwaltung mit der Reichsbahn-Gesellschaft eingehen müsse, durch eine Hofpflichtversicherung zu decken, worauf Oberbürgermeister Dr. Kucher erwiderte, daß diesbezügliche Verhandlungen eingeleitet seien. Stv. Dr. Waldeck stimmte dem Stv. Mayer-Dinkel zu, indem er sein Bedauern über die Unzulänglichkeit der Reichsbahn-Gesellschaft ausdrückte. Da sich der kommunistische Stadtrat Schlegel an den Unternehmern zu richten suchte, ergriff Stv. Vogel das Wort, um zu betonen, daß ihm nicht bekannt sei, daß die Unternehmer verpflichtet wären, Wege zu bauen und zu unterhalten. Die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik habe den Sten f. 31 erlassen lassen, um ihren Arbeitern den Weg abzukürzen. Erst als eine besondere Verpflichtung aus einem Unfall der Fabrik aufgebürdet werden sollte, habe sie eine weitere Unterhaltungsspflicht abgelehnt.

Stv. Vogel gab weiter bei der Besprechung der Vorlage, die zur Genehmigung des Vertrages mit der Reichsbahn-Gesellschaft über die Angliederung eines Fußgängersteiges an der Riedbahnbrücke nachsuchte, seiner Verwunderung über die Höhe des Aufwandes (70 000 Mk.) Ausdruck. In der Bürgerkammer befinde die Meinung, daß in der Höhe voranschlüsse die späteren Nachforderungen eingerechnet werden. Voraus Direktor Essler erwiderte, die Kosten für den Steg wären so hoch, weil die Reichsbahn-Gesellschaft einen Zusatzweg bis zum Kästeler Bahnhof verlangt habe. Die beiden Vorlagen wurden ebenfalls einstimmig angenommen.

## Herstellung von Straßen im Stadtteil Sandhofen

Bei dieser Vorlage rügte Stv. Walther den Zustand der Straßen in Sandhofen. Der Ortsausgang nach Sandhof sei in einem so miserablen Zustande, daß die von Frankfurt kommenden Fremden einen sehr schlechten Eindruck von Mannheim bekommen müßten.

## Ueberlassung von Erweiterungsgelände an den Verein „Wöchnerinnenasyl Luisenheim“

Dazu bemerkte Obmann Dreifuss, daß der Stadtverordnetenverband geglaubt habe, den Bedenken der Direktion des städtischen Krankenhauses nicht Rechnung zu tragen. Die Stadtr. Hoffmann (D. Sp.) trat mit großer Wärme für die Vorlage ein. Der gemeinnützige Charakter des Luisenheims habe sich schon legendär betätigt, als die sanitären Verhältnisse in R 5 noch sehr schlimm waren. Man könne die Wöchnerinnen nicht zwingen, ins Krankenhaus zu gehen. Die Rednerin sprach gleichzeitig ihre Freude darüber aus, daß durch den Erweiterungsbau in dieser Gegend endlich der bekannte unhaltbare Zustand beseitigt wird, zumal das Seitengebäude der Wöchnerinnen in eine Motorradzentrale und Autogarage umgewandelt ist. Frau Schenk lehnte namens der kommunistischen Fraktion die Vorlage mit der Begründung ab, daß das Wöchnerinnenasyl seit dem Ausbau der pathologischen Abteilung des städtischen Krankenhauses keine Existenzberechtigung mehr habe. Im Wöchnerinnenasyl würden die Proletarierfrauen zurückgefallen. Bezeichnenderweise sprach sich der praktische Arzt Dr. Stern (Soz.) im Gegensatz zur Vorrednerin für die Dezentralisation des Gesundheitswesens aus. Hunderte von Frauen seien im Luisenheim schon unentgeltlich behandelt worden. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, daß die Wöchnerinnen ihren Arzt beibringen, wenn sie das Wöchnerinnenasyl oder das Krankenhaus aufsucht. Stv. Dr. Wolfhard nahm ebenfalls das Luisenheim warm in Schutz. Die Kommunisten schienen die Umwidmung des Wöchnerinnenasyls nicht so genau verfolgt zu haben, wie es im Interesse der Sache würdig wäre. Man könne ein Freund von Alt-Mannheim sein und trotzdem sich freuen, daß der Prinzesshof dem Erweiterungsbau Platz mache. Der Zentrumstadtrat Dr. Thelen stellte fest, daß 1921 21 Wöchnerinnen völlig unentgeltlich behandelt worden sind, womit der gemeinnützige Charakter der Anstalt zur Genüge erwiesen ist. Die Abstimmung über die Vorlage gestaltete sich ziemlich kompliziert. Zunächst wurde gegen die Stimmen der Kommunisten beschlossen, das Grundstück dem Wöchnerinnenasyl zu überlassen. Der Stadtratsantrag, das Grundstück unentgeltlich abzutreten, wurde mit 32 gegen 44 Stimmen ( dagegen Sozialdemokraten, Kommunisten, Wirt-

schaftliche Vereinigung und ein Deutschnationaler) abgelehnt. Dafür akzeptierte man einstimmig den sozialdemokratischen Antrag, das Grundstück gegen Zahlung von Erdanzinsen im Erbbaurecht abzutreten. Bei der zweiten Abstimmung bekamen die Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschnationalen die absolute Lücke des Sitzungssaales zu spüren. Da sie jetzt am weitesten hinten saßen, hatten sie den Oberbürgermeister falsch verstanden und infolgedessen gegen die unentgeltliche Abtretung gestimmt. Die drei Stimmen hätten übrigens an dem Effekt nichts geändert.

## Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe

Nach dieser Punkt veranlaßte eine eingehendere Aussprache, die sich in der Hauptsache um zwei Anträge drehte. Die Sozialdemokraten beantragten, den städtischen Arbeitern eine Weihnachtsbeihilfe nach den Grundzügen des badischen Staatsministeriums für die badischen Staatsarbeiter zu gewähren. Die Kommunisten wollten den städtischen Beamten die Beihilfe bis einschließlich Gruppe 7 zubilligen. Die Beamten von Gruppe 8 bis 12 hätten demnach, wenn dieser Antrag durchgegangen wäre, die längst veranschlagte Beihilfe wieder zurückzahlen müssen. Die Kommunisten wußten ganz genau, daß sie allein bleiben würden. Aber man mußte gehen und unbedingt der Galerie imponieren. Oberbürgermeister Dr. Kucher stellte, um die kommunistische Aktion ins rechte Licht zu rücken, fest, daß in Gruppe 12 das Höchstgehalt 800 Mk. beträgt. Man wird nicht behaupten können, daß bei diesem Einkommen große Reichtümer zu sammeln sind. Von sozialdemokratischer Seite wurde bemängelt, daß bestimmte Arbeiterkategorien schlechter als die badischen Staatsarbeiter behandelt worden seien. Stv. Mundhaas (Soz.) nahm sich als Straßbahner speziell der Kollegen an, die von 4 Uhr morgens an im Spitzenbetrieb beschäftigt sind. Es handelt sich hier um eine Anzahl nicht sehr angehaltener Leute, die völlig leer ausgegangen sind. Oberbürgermeister Dr. Kucher sagte zu, daß im Stadtrat bei einer nochmaligen Ueberprüfung die geringsten Härten ausgemerzt werden sollten. Andererseits sei aber darauf hinzuweisen, daß man in verschiedenen Fällen über die Landeslage hinausgegangen sei. Infolge der durch den sozialdemokratischen Antrag veränderten Sachlage setzte Stv. Dr. Koeckel um 6.45 Uhr eine Beratungspause von 10 Minuten durch, nach der die Abstimmung vorgenommen wurde. Gegen den Stadtratsantrag erhoben sich nur die Kommunisten und die beiden Vertreter der Aufwertungspartei. Der sozialdemokratische Antrag wurde nahezu einstimmig angenommen.

## Beratung des Voranschlages nach Oßern?

Die mitgeteilt, hat der Oberbürgermeister beantragt, eine Änderung der Geschäftsordnung für die Beratung des Haushaltsplanes vorzunehmen. Wie aus den erläuternden Bemerkungen Dr. Kuchers hervorging, sollen in einer zweiten Sitzung die wichtigsten Anträge, die auf die Einnahmen und Ausgaben einen bestimmenden Einfluß ausüben, kurz beraten werden. Den Sozialdemokraten ging die vorgesehene Abänderung nicht weit genug. Deshalb wurde beantragt, daß der Stadtverordnetenverband und von jeder Partei oder Gruppe ein Redner das Wort erhält. Die Demokraten beantragten, die abgeänderte Geschäftsordnung bis zum 1. April 1929 zu befristen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, ebenso der sozialdemokratische Antrag als Zusatz. Und zum Schluß ebenso einstimmig der ganze Antrag des Oberbürgermeisters. Stv. Dr. Jekelsohn meinte, die Spannung zwischen der Zustimmung des Voranschlages, die gestern erfolgte, und der von Stadtrat auf den 21. März festgesetzten Regelung der Beratungen sei zu kurz. Man könne unmöglich die 24 Foliosseiten in 14 Tagen so gründlich studieren und beraten, wie es notwendig sei. Worauf der Oberbürgermeister erklärte, von den 206 Seiten seien 205 eine Wiederholung des vorjährigen Etats. Man solle doch keine Vorbemerkungen abwarten, die alles enthalten, was über den Voranschlag zu sagen sei. Wenn man aber glaube, mit dem Studium nicht fertig zu werden, dann schlage er vor, mit den Beratungen erst nach Oßern zu beginnen. Stadtr. Dr. Waldeck, der wie alle übrigen Redner Dr. Jekelsohn beipflichtete, hatte noch einen Zusammentritt mit dem Oberbürgermeister, weil er sagte, den Stadtrat treffe die Schuld, daß der Haushaltsplan so spät aufgestellt wurde. Dr. Kucher bemerkte hierauf in merklich erregter Weise, wenn Dr. Waldeck das Wort Schuld ausspreche, dann müsse er schon bitten, zur Orientierung auf's Rathaus zu kommen. Er werde sich dann davon überzeugen, daß die Stadtverwaltung keine Schuld treffe. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters werden nunmehr die Fraktionen innerhalb 3 Tagen die Erklärung abgeben, ob sie mit der Beratung des Voranschlages nach Oßern beabsichtigen wollen. Wir halten das auch für das zweckmäßigste. Den ausführlichen topographischen Sitzungsbericht finden unsere Leser in der Sonderbeilage, Nr. 8 „Mannheimer Bürgerausschuss“.

## Geschichte eines Bildhauers

(Von unserem römischen Vertreter)

Der große Erfolg des Pariser „Salon“ von 1885 war die Bronzestatue eines Neapolitaners, die unter dem Namen „der Fischer“ ausgestellt worden war. Der junge Bildhauer war bisher so gut wie unbekannt gewesen und deswegen hatte dieser Erfolg für ihn und für alle Welt etwas Ueberraschendes. Die Begeisterung des französischen Publikums ging so weit, daß man die französische Staatsangehörigkeit für ihn forderte und ein reicher Sammler erbot sich, die ausgetheilte Statue für eine Summe zu erwerben, die den Künstler auf Jahre hinaus unabhängig gemacht hätte.

Warum befaß sich Vincenzo Gemito? Warum griff er nicht, ohne viel nachzudenken, nach diesem ungewöhnlichen Glück? Diese Fragen kann heute niemand mehr beantworten. Tatsache ist, daß der junge neapolitanische Künstler die französische Staatsangehörigkeit ablehnte und beschloß, seine Statue nach Italien zurückzubringen.

Er war auf dem Schiffsladewege umgekehrt und, wie oft, brachte ihm dieses Umkehren kein Glück. Wenn es auch zunächst nicht den Anschein hatte. In seinem Atelier erschien ein Hofbeamter der damaligen Königin Margherita und brachte ihm den Auftrag, einen riesigen Tafelaufsatz für die königliche Tafel zu arbeiten. Es war hohe Zeit, daß Gemito diese Arbeit bekam; denn arm wie er Neapel verlassen hatte, war er dort hin zurückgekehrt; mit genau sechsundzwanzig Jahren in der Tafel. Und nun machte er sich rasch ans Werk, das nach dem Modell des Tafelaufsatzes in seiner halb naturalistischen, halb barocken Art zu modellieren. Die Zeit, da man diese Kunst liebte, ist längst vorüber; manches an Gemitos Werk empfinden wir gut und wahrscheinlich mit Recht, als eine Verzerrung des guten Geschmackes. Aber die große technische Gewandtheit und eine ungewöhnliche Phantasie, eine fast unerschöpfliche Erfindung, haben dem Künstler bei dieser Arbeit geholfen.

Der Erfolg bei Hof war groß. Das Königspar und der Prinz von Neapel, der heutige König, der ja bekanntlich selbst Bildhauer ist, gelauten sich begeistert. Vincenzo Gemito wurde wiederholt bei Hofe empfangen. Aber es handelte sich nun darum, das Modell in Silber auszuführen. Gemito selbst war zu arm, um das große Quantum Silber, das er dazu brauchte, anschaffen zu können und er brachte daher einen Vorstoß aus der Hofkassa. Oder zumindest brauchte er ein offizielles Schreiben der Hofverwaltung, die ihm den Auftrag

bestätigte, damit er auf diese Bezeichnung hin, hätte Geld leihen können. Das seitdem und bis heute unerklärliche bleibt nun, daß Gemito weder den Vorstoß, noch das Schreiben erhalten konnte. Monat um Monat verging, täglich ging der Künstler ins Schloß, antichambrierte in den Büros der königlichen Verwaltung, umsonst. Die bürokratischen Schwierigkeiten schienen unüberwindlich, so daß allmählich in der Seele des Bildhauers jene Mischung von Haß und Langeweile entstand, die uns dem Babylon nahe bringen kann. Dazu kam, daß Gemito durch irgend einen der hohen Hofbeamten die Versicherung erhalten hatte, der König selbst werde ihn zur Tafel einladen. Diese Einladung, diese letzte Befestigung seines Ruhmes, war nun alles für Vincenzo Gemito: erst keine Hoffnung, dann kein Unglück.

Als die Möglichkeit, den Tafelaufsatz zu vollenden, immer geringer wurde, als die versprochene Einladung zur königlichen Tafel immer länger und länger an sich worten ließ, verlor Vincenzo Gemito den Verstand. Verfolgungswahn und Wahnwahn erfasen ihn gleichzeitig und fast ein Jahr lang mußte er in einer Irrenanstalt bleiben. Und dann begann seine große Leidenszeit. Durch zweijährige Jahre hindurch lebte Vincenzo Gemito in seiner engen Neapeler Wohnung ohne auch nur einmal das Haus zu verlassen. Durch zweiundzwanzig Jahre hindurch wartete er mit der Beharrlichkeit, deren nur ein Irreer fähig ist, auf jene Einladung zur königlichen Tafel.

Er arbeitete nicht mehr. In diesen Jahren starb seine Frau, die an der Seite dieses Mannes gewiß ein schweres Leben gehabt hat. Seine Tochter pflegte ihn. Ein junger Bildhauer, ein Bewunderer von Gemitos Kunst, der eigens aus Amerika herübergekommen war, um den Meister kennen zu lernen, kam ins Haus, heiratete die Tochter und blieb. Entsetzt wußten wir Vincenzo Gemito heran. Aber er blieb einsam.

Da machte die Tochter den Versuch, den Irren zu heilen. War nicht die verheißene Einladung zur königlichen Tafel an allem schuld? Wenn nun diese Einladung wirklich käme? Würden da dem Alten nicht die Augen aufgehen und der Verstand zurückkehren?

Gissepina Gemito hatte nach Kräften um Erlösung gebittet und in einer wunderbaren Nacht erschien ihr im Traum die Gestalt der Herzogin von Aosta. Das war der Beal! Es gelang ihr bis zur Herzogin vorzudringen, ihr die Geschichte des wahnhaften Bildhauers zu erzählen, ihre Hilfe zu erbitten. Und nun erfasen die Herzogin selbst in der Wohnung Gemitos und überbrachte ihm die Einladung des

Königs. Nur langsam konnte dem Alten beigebracht werden, daß ihn nicht mehr Humbert I., für den er den Tafelaufsatz gearbeitet hatte, sondern Viktor Emanuel III. empfangen würde. Allerdings war die alte Königin noch gegenwärtig, die ihm bald eine Statue abkaufte und ihm dadurch auch äußerlich wieder zum Leben verhalf.

Denn Vincenzo Gemito hatte wieder zu arbeiten begonnen. Er war wieder gesund. Seit dem Tag dieser Genesung ist er nun sieben Jahre am Werk. In diesen Tagen hat ihm der Unterrichtsminister im Auftrage Risorgimento eine einmalige Unterstützung von 100 000 Lire überreicht. Dafür hat Vincenzo Gemito dem „Duce“ eine seltsame Photographie geschickt. Sie stellt den Künstler die Pfeife rauchend auf dem Balkon seines Hauses dar. Die Pfeife aber ist auf dem Bilde mit weißem Papier überklebt und auf dem Papier steht in neapolitanischem Dialekt: „Ich habe die Pfeife überlebt, weil ich doch vor dem Ministerpräsidenten nicht mit der Pfeife im Munde erscheinen kann.“

Vincenzo Gemito hat immer auf gute Formen gehalten. Nicht umsonst ist der Irre durch zweiundzwanzig Jahre hindurch der Gast eines Königs gewesen. — wenn es auch nur in Gedanken war.

## Literatur

\* Künstler-Monographien. (Verlag von Sechagen u. Kasting in Völsfeld und Leipzig.) Als Band 18 erschien: Gioi, von Herrn Thode. Dritte Auflage, herausgegeben von Dr. W. F. Volbach. In den Werken, deren Wert und Bedeutung weniger auf der Höhe der in ihnen enthaltenen Tafeln beruht, als vielmehr in der Art, wie diese von dem Verfasser gefällig erdacht und verortet sind, um dann in eigenartiger künstlerischer Darstellung ein Bild zu schaffen, aus dem, neben dem Gegenstand selbst, das Antlitz des Verfassers in seiner ganzen Charakteristik hervorzuhau, zu solchen Werken gehört auch Thodes „Gioi-Monographie“. Es ist ein Werk individueller Prägung, dessen Eigenart nur schwer eine Bearbeitung vertritt. Wenn trotzdem in dieser Neubearbeitung von Dr. W. F. Volbach die neuesten Ergebnisse der weitestreichenden Forschung dem Werke nutzbar gemacht sind, so geschah es in einer einflussreichen Weise, die die individuelle Auffassung des Verfassers unangefastet ließ, die, wo Erkenntnisse übereinstimmend geschaut wurden, sich der gegebenen Darstellung einfügte und Abweichungen in der Anschauung in besonderen Anmerkungen gab.



### Aus dem Lande

#### Verkehrsverein Schweningen

Schweningen, 11. März. Aus dem in der gestrigen Hauptversammlung des Verkehrsvereins ermittelten Geschäftsbericht geht hervor, daß die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre eine recht vielseitige war. Den Einnahmen von 9726 Mark stehen Ausgaben in der Höhe von 9688 Mk. gegenüber. In diesen Umsätzen kommen noch die Einnahmen aus dem Spargelkast im Betrage von 8488 Mk., so daß der Verein einen Gesamtumsatz von 18214 Mk. erzielte. Die meisten Veranstaltungen des Jahres 1926, so die Sonnenwendfeier, das Spargelfest und die Herbstfeier, erforderten beträchtliche Zuschüsse aus der Vereinskasse. Im vergangenen Jahre wurden rund 8000 Broschüren über Schweningen verteilt, davon allein 6000 durch die Reichszentrale für Verkehrserziehung in Berlin. Von besonderer Wichtigkeit ist die Heranziehung der internationalen Fremdenverkehre nach Schweningen. Schon im vorigen Jahre haben einige holländische und englische Reisevereine den Schweningener Schloßgarten besucht. Es sollen nunmehr auch Werbeprojekte erstellt in englischer und holländischer Sprache herausgegeben werden. Als drei größere Veranstaltungen im Jahre 1927 sind das Spargelfest, die Sonnenwendfeier und eine Herbstfeier vorgesehen worden. Das Spargelfest wurde endgültig auf Sonntag, 12. Juni (Sonntag nach Pfingsten) festgelegt und soll alljährlich an diesem Sonntage stattfinden. Der Mitgliederstand beträgt 270, wovon aber nur 215 als zahlende Mitglieder zu bezeichnen sind. Wie alljährlich, so wurde auch geklärt wieder das mangelnde Interesse der hiesigen Geschäftsleute dem Verkehrsverein gegenüber sehr bedauert.

\*

Tr. Vadenburg, 12. März. Morgen feiert das in allen Kreisen der Bürgerschaft beliebte Ehepaar Karl Molitor und Ernestine nebst Wucherer das Fest der goldenen Hochzeit in erfreulicher Frische und Mäßigkeit. Der Jubilar ein Sohn des Schriftstellers und Reallehrers Dr. Molitor aus Eberbach kam als Buchdrucker 1875 nach Vadenburg und heiratete 1877 die Tochter seines Prinzipals. Er leitete das Vadenburger Wochenblatt, 1900 erhielt er, als geschätzter Referent staatlicher Behörden den Titel eines „Hoflieferanten“. Im Jahre 1907 übernahm er den Betrieb des jetzigen Anstalt, seinem Neffen Ludwig Kellinger. Vom Jahre 1909 bis 1923 war Molitor Leiter der „Volkshaus“. Die Turn- und Sportgemeinde 1904 ernannte schon 1908 den um die Turnfrage hochverdienten Jubilar zu ihrem Ehrenvorsitzenden. Er war längere Zeit Vorsitzender der Ortskrankenkasse. Auch als Gemeinderat diente er dem Gemeinwohl. Das verdiente Jubelpaar dürfte von allen Seiten ehrende Beweise der Wertschätzung und der freudigen Anteilnahme an diesem seltenen Feste erfahren.

Heidelberg, 12. März. Für den Verkehrsdirektor von Heilbronn haben sich insgesamt 95 Bewerber gemeldet, darunter 81 Bewerber aus Heidelberg. Der Verkehrsaußenrat ist in eine Prüfung der Vorkandidaten eingetreten und hat eine engere Wahl getroffen. Nach Abschluß seiner vorbereitenden Arbeiten wird der Stadtrat die Entscheidung treffen.

L. Waldorf, 9. März. Heute wurde mit den ersten Bohrungsarbeiten für die Kanalisation zur Errichtung der Untergrundverbältnisse begonnen. Die Arbeiten werden von der Brunnenbohrungs-Firma Thiele u. Höring ausgeführt. Auch mit der Kanalisation selbst, deren Plan von Vaurat a. D. Köhler-Heidelberg stammt, soll sofort begonnen werden, wenn der Gemeinde das nötige Geld zur Verfügung steht.

L. Schatthausen, 9. März. Gegenwärtig erhält Freiherr v. Gölter in seinem Park eine großangelegte Dühnung. Bereits ein großes Säulenhäuser mit einem nach neuesten Muster angelegten Brunnenraum ist in Benutzung. Im Laufe des Sommers soll der jetzige Hünerstand, der ungefähr 1000 Tiere hat, noch um Tausende vermehrt werden.

### Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 12. März. Die Reichs-Industrie für die Kosten der Lebenshaltung und die Ludwigshafener Industrieller im Februar-Durchschnitt 1927 eine weitere Steigerung erfahren haben, zeigt die Großhandelskäufer weiterhin eine, wenn auch nur geringe, rückwärtige Bewegung. Die Reichs-Industrieller steigt von 144,6 im Vormonat auf 145,4, das ist um 0,8 Proz. Der Rückgang der Großhandels-Industrieller von 135,9 auf 135,6 beträgt 0,3 Proz. Die Ludwigshafener Industrieller ist im Februar-Durchschnitt von 140,1 auf 148,0 oder um 7,7 Proz. gestiegen. Es ist ausschließlich die Gruppe Ernährung, die bei den Agrarpreisen wie Kartoffeln, Obst und Gemüse merkliche Preiserhöhungen zeigt und dabei wieder den Ausschlag gibt. Neben Zucker und Säurefrüchten, die im Preise ebenfalls ansteigen, wäre noch die im letzten Drittel des Vormonats eingetretene Preissteigerung zu erwähnen, die im Monat Februar rechnermäßig voll zur Auswirkung gelang. Kleine Preisrückgänge bei Schweinefleisch, Limburgerkäse und Fischen konnten keinen Ausgleich herbeiführen. Alle anderen Gruppen blieben vollständig unverändert.

Daggersheim, 12. März. Der wegen der Ermordung des Geheimrats Wilhelm Hüber während der letzten Schwurgerichtsperiode zu einem Jahre Gefängnis verurteilte Arbeiter Johann Wietz soll aus der Strafanstalt entlassen werden. Die Strafanstalt ging dem Industriellen so zu Herzen, daß er seine Rache nunmehr an sich nahm.

### Gerichtszeitung

#### Schöffengericht Karlsruhe

Wegen Unterschlagung im Amt hand der städtische Beamte Arthur Galtner aus Halkart vor dem Schöffengericht. Der Angeklagte hatte bei der Stadtkasse die Steuer- und Versicherungsverrechnung, und die Auszahlung des Tagelohns an Rotlandsarbeiter unter sich. Dabei unterschlug er nahezu 4000 Mk. in der Zeit von zwei Jahren. Wo er das Geld hingebraucht hat, ließ sich nicht feststellen. Staatsanwalt Dr. Wonneberg beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Das Urteil des Gerichts lautete auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft. — Wegen Brandstiftung wurde gegen die 34jährige Frau Luise Schmidt aus Wöllingen verhandelt. Die Angeklagte wurde beschuldigt, am 7. Oktober 1926 eine Scheune, die zur Hälfte ihr gehörte, in Brand gesetzt zu haben. Sie gibt bei der Vernehmung durch den Vorsitzenden an, daß sie nicht den Vorfall gehabt habe, die Scheune in Brand zu setzen; sie habe ein Licht in der Hand gehabt, um im Keller Rogg und Kartoffeln zu holen und sei damit ausgerückt. In der Voruntersuchung hatte sie angegeben, daß sie den Brand gelegt habe, weil sie sich in wirtschaftlicher Not befand. Sie leistet trotz verschiedener Vorhaltungen des Vorsitzenden bei ihren Behauptungen und erzählt, daß sie gleich Wasser geholt habe, als das Stroh in der Scheune zu brennen begann. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr wegen vorläufiger Brandstiftung. Ferner hat die Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen. Verdächtig für den Vorfall war das ruhige Verhalten der Angeklagten nach der Tat.

#### Zum Jürgens-Prozess

Berlin, 12. März. Von unserem Berliner Büro.) Der Fall Jürgens wird, wie eine Nachrichtenstelle erfährt, für den Landgerichtsdirektor, ganz gleich ob das Schwurgericht ihn am kommenden Montag verurteilt oder freispricht, noch ein disziplinarisches Nachspiel haben. Die Justizbehörde will prüfen, ob sich gegen Jürgens, der seit seiner Verurteilung vom Amt suspendiert ist, in diesem Strafverfahren irgend etwas ergeben hat, was disziplinarisch zu ahnden wäre. In diesem Zwecke soll ein disziplinarisches Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet werden.

Wendung in der Kölner Spritschieberaffäre. In der Kölner Spritschieberaffäre ist eine bemerkenswerte Wendung eingetreten. Der eine der beiden Brüder Schwarz, die sich seiner Zeit nach Brüssel geflüchtet hatten, Heinrich Schwarz, hielt sich dieser Tage in Amsterdam auf, wo er von einem Kölner Kriminalkommissar bestimmt wurde, freiwillig nach Deutschland zurückzukehren. Er wurde in das Hamburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert, wo sich sein Bruder Karl seit längerer Zeit befindet. Es stellte sich jedoch heraus, daß die beiden in Köln inbedeutenden Spritlager mit insgesamt 2000 Liter Spirit den Brüdern Schwarz nicht gehören, sondern einem damals verhafteten auswärtigen Spritverhändler. Dieser hatte die Angaben, die zu der fälligen Annahme führten, nur gemacht, um seine Mittäter zu schützen.

Falsche Spekulation. Vor dem Schöffengericht Schöneberg hatte sich der frühere Reichsbankdirektor Werner wegen Untreue und schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Der 64jährige, inzwischen aus dem Dienst ausgeschiedene Angeklagte, heute ein ziemlich gebrochener Mann, war gefählig, in der Zeit von 1916 bis 1921 das Vermögen seines Neffen, das er als Testamentvollstrecker verwaltete, angegriffen und schließlich infolge unglücklicher Spekulationen bis auf den letzten Rest verbraucht zu haben. Dabei handelte es sich um nicht weniger als die Summe von 200000 Mark, angelegt in mündelsicheren Papieren. Der Angeklagte gab als Entschuldigung an, daß er durch Krankheit in der Familie und durch die Erziehung seiner Kinder mit seinem Gehalt von 6000 M. nicht auskommen konnte und in Not geraten sei. Um Schulden zu decken, habe er einen kleinen Betrag entnommen, da er hoffe, durch Spekulationsgewinne das Loch zutropfen zu können. Diese Hoffnungen hätten sich nicht erfüllt. So sei der Stein ins Rollen gekommen und er habe immer größere Beträge entnommen. Zuletzt habe er noch den Rest von 60000 Mark auf eine Karte gesetzt, aber wieder Vers gehabt. Die Schuld des Angeklagten wurde dadurch noch vergrößert, daß er falsche Buchungen und Umschreibungen gemacht und die Unterschrift des Testamentvollstreckers gefälscht hatte. Der Angeklagte verteidigte sich darauf, daß er zeitweise unter Druck kleinräubiger Leute gelitten habe, so daß ihm keine Familie schon 1918 habe entnehmen lassen wollen. Wenn er besonders aufgeregt sei, erscheine ihm seine verschworene Mutter und spreche auf ihn ein. In den letzten Wochen habe er sie mehrfach deutlich vor sich gesehen. Sie habe auf ihn eingewirkt: „Nach ein Ende, du mußt dich für die Familie opfern.“ Auf Antrag war der Angeklagte auf seinen Geisteszustand untersucht worden. Es konnten zwar krankhafte Störungen psychogener Natur bei dem Angeklagten festgestellt werden, die aber nicht zu der Schlussfolgerung einer Geisteskrankheit im Sinne des § 21 führten. Das unvertraute Vermögen wäre in der Insolation ohnehin verloren gegangen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Zustimmung mildernder Umstände wegen Untreue in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis und hat für diese Strafe Bewährungsfrist bewilligt.

### Sportliche Rundschau

#### Lawntennis

##### Deutsche Hallentennismeisterschaften

Der fünfte Tag der in Bremen ausgetragenen deutschen Hallentennismeisterschaften brachte bereits einige sehr wichtige, für das Ende entscheidende Ergebnisse. So schied der Titelverteidiger Nabe durch eine Niederlage gegen den Dänen Ulrich aus und auch Kreuzer wurde von Spieh aus dem Rennen geworfen. Bei den Damen setzte sich erwartungsgemäß Frau Dr. Friedleben durch, die mit Bergmann als Partner auch im Gemischten Doppel zwei Siege errang. Im Herren-doppel ist die dänische Kombination Petersen-Ulrich, die Kreuzer-Bergmann sicher abfertigte, im Auge zu behalten.

##### Die Ergebnisse des Freitags:

Herreneinzel: Demastus-Rublenkamp 6:3, 6:2; Ulrich-Nabe 6:3, 6:2; Spieh-Kreuzer 6:1, 6:0.  
Dameneinzel: Frau Friedleben-Frau Meyer 6:0, 6:1; Frau Friedleben-Frau Sperling 6:3, 6:1.  
Herrendoppel: Demastus-Tomlin-Spieh-Cürmann 6:3, 6:3; Petersen-Ulrich-Kreuzer-Bergmann 6:3, 6:3.  
Gemischtes Doppel: Frau Friedleben-Bergmann-Frl. Schmieding-Krablermann 6:1, 6:2; Frau Friedleben-Bergmann-Ehepaar Spieh 6:3, 7:5; Frau Sperling-Ulrich-Frl. Frese-Rublenkamp 3:6, 6:4, 6:1.

##### Internationales Großmeister-Turnier in New York

##### Die 13. Runde.

Die 13. Runde des New Yorker Schachturniers gab dem Weltmeister Capablanca Gelegenheit, seinen Vorsprung noch weiter auszuweiten. Er wählte gegen Spielmann das Damengambit und gewann die Partie nach glänzendem Kombinationspiel. Sein schärfster Rivale Niemzowitsch mußte als Nachziehender seine Partie gegen Marshall nach fünfständigem Kampf in einer nicht allzu glänzenden Position abbrechen. Ulfchin und Vidmar trennten sich remis. Die Tabelle sieht nach dieser Runde folgendermaßen aus: 1. Capablanca 9 (11), 2. Niemzowitsch 7 (+2 H), 3. Ulfchin 6 (+1), 4. Prof. Vidmar 5, 5. Spielmann 4, 6. Marshall 4 (+2 H).

### Neues aus aller Welt

Frankreichs Dank an seine Fremdenlegationäre. Ein charakteristisches Stück, das eine ernste Warnung für die latenten und durch ihre Illusionen schon so oft ins Glend getriebene deutsche Jugend darstellt, wird aus New York in Zahlen gemeldet. Dort lebte seit der 24jährige ehemalige Reichsminister Billy Seintz nach sechsjähriger Dienzeit aus der Fremdenlegation in seine Heimat zurück. Seintz war als sechsundzwanzigjähriger infolge Arbeitslosigkeit auf die Wanderschaft gegangen und fand im Saargebiet Erwerb. Hier wurde er unter allerlei Versprechungen als Arbeiter für eine Zementfabrik in Alstet angeworben und unterschrieb auch im guten Glauben einen in französischer Sprache abgefaßten Vertrag, der in Wirklichkeit ein Verpflichtungschein für die Fremdenlegation war. Er mußte fürstbare Strapazen durchmachen und war auch an den Kämpfen gegen Abd el Krim beteiligt. Im Sommer nach Syrien, wo er jahrelange Kämpfe und blutige Nebelkämpfe gegen die Druzen mitemachte und auch einmal verwundet wurde. Nach Ablauf seiner jährigen Dienzeit wurde er von seinen Vorgesetzten so bedrängt, daß er wohl oder übel noch ein Jahr bleiben mußte, ließ sich aber Ende 1926 nicht mehr halten und setzte allen nun einsehenden Unfreundlichkeiten zum Trost seine Entlassung durch. Rummer brachte man ihn nach Marseille, wo er zum Dank für seine treuen Dienste mit einem alten amerikanischen Soldatenanfang und 1200 Mark Bargeld entlassen wurde. Kein Reich schämerte sich weiter um ihn; kalter Abweilich und feindsüchtiger Haltung begegnete er, wo er um Unterstützung zur Heimreise bat, und erst seine wenig bemittelten Angehörigen mußten ihm Geld schicken, um ihm die Reise in die alte Heimat zu ermöglichen. Gewiß ein hartes Stück, das ein treffliches Schlaglicht auf die Mitterlichkeit und die Dankbarkeit der gerade nation wirft und wieder einmal die hohe Kulturhöhe charakterisiert, von der das Land Poincarés so laut zu sprechen versteht!

Die uruguayischen Flieger. Einer Agenturmeldung aus Madrid zufolge besagt ein Telegramm aus Capablanca, daß die uruguayischen Flieger gestern nachmittags wohlbehalten am Kap Juby eingetroffen seien.

##### Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

| Station-Bezel | 5. 6. 8. 10. 11. 12. (Wochen-Bezel) |                 |                     |                     |                     | 5. 6. 8. 10. 11. 12. |      |      |      |      |      |
|---------------|-------------------------------------|-----------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|------|------|------|------|------|
|               | 1. 2. 3. 4. 5.                      | 6. 7. 8. 9. 10. | 11. 12. 13. 14. 15. | 16. 17. 18. 19. 20. | 21. 22. 23. 24. 25. | 26. 27. 28. 29. 30.  |      |      |      |      |      |
| Schaffhausen  | 1,42                                | 1,32            | 1,48                | 1,70                | 1,68                | 1,87                 | 1,88 | 1,88 | 1,87 | 1,87 | 1,87 |
| Rast          | 2,86                                | 2,66            | 2,75                | 2,92                | 3,02                | 3,01                 | 3,01 | 3,01 | 3,01 | 3,01 | 3,01 |
| Regen         | 4,75                                | 4,43            | 4,57                | 4,73                | 4,84                | 4,84                 | 4,84 | 4,84 | 4,84 | 4,84 | 4,84 |
| Wormsheim     | 3,97                                | 3,51            | 3,59                | 3,71                | 3,77                | 3,77                 | 3,77 | 3,77 | 3,77 | 3,77 | 3,77 |
| Kaub          | 3,33                                | 2,93            | 2,85                | 2,79                | 2,82                | 2,82                 | 2,82 | 2,82 | 2,82 | 2,82 | 2,82 |
| Rhein         | 4,18                                | 3,63            | 3,70                | 3,87                | 4,10                | 4,19                 | 4,19 | 4,19 | 4,19 | 4,19 | 4,19 |

Verleger: Dr. S. Kasper - Redaktions-Verwaltung: Dr. S. Kasper, Mannheim, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

# DIE SCHUHMODE ZUM FRÜHJAHR

verlangt vornehm-ruhige Eleganz und geschmackvolle Zierlichkeit. Alles Schreiende und protzig Aufgeputzte ist verpönt. Die neuen Salamander-Modelle sind vorbildlich.



# SALAMANDER

Mannheim, Heidelbergerstraße, P 5, 15/16.

# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Siemens-Konzern Hauptversammlungen

In der 69. der Siemens u. Halske A.G. in Berlin wurde die Bilanz und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes genehmigt. Der Vorsitzende des A.R., Dr. Carl Friedrich v. Siemens machte dabei grundlegende Ausführungen über die Erneuerung unserer Wirtschaft, auf die wir noch zurückkommen werden. Das die Umwandlung der Siemens-Schuckert G.m.b.H. in eine Akt.G. betriebl. so habe das letzte Steuerermittlungsgebot die beiden Muttergesellschaften veranlaßt, diese Umwandlung vorzunehmen, ein Gedanke, der bisher an den hohen Abgaben scheiterte. Durch die Umwandlung werden zwei Vorteile erreicht. Erstens hat es sich als wirtschaftlich und verwaltungsmäßig richtiger erwiesen, eine Reihe von im Besitz der S.S.R. G.m.b.H. befindlichen Gesellschaften mit dem Stammhaus zu verschmelzen. Zweitens tritt hierdurch eine Erleichterung für eine in späteren Zeiten vielleicht einmal mögliche Geldbeschaffung ein. Eine Änderung in dem bisherigen Verhältnis ist in keiner Weise beabsichtigt. Beide Gesellschaften planen nicht, ihre Aktien zu veräußern. Bei der Umwandlung soll das unföndbare Darlehen der Gesellschaft an die S.S.R., welches nach der Goldmarkumstellung 30 Mill. M betrug, dem A.R. zugeschlagen werden, jedoch das Gesamtkapital 120 Mill. M betragen wird. Die große Flüssigkeit der Bilanz hat sich inzwischen durch den in der Bilanz bisher noch nicht erschienenen deutschen Teil der Anteile weiter erhöht. Der Bestimmungserinnung im neuen Jahre ist befriedigend, wenn auch langweilig noch nicht ausreichend, um die Werksanlagen voll zu beschäftigen.

In der 69. der Elektrizitätswerke vorm. Schuckert u. Co., A.G. in Karlsruhe wurde die Dividende von 7 n S genehmigt. Mit allen gegen 21 Stimmen wurde Reichsanwalt a. D. Dr. P. F. P. in den A.R. gewählt, ferner einhimmig Dr. Ing. Rirdorf, Wilhelm-Ruhr, Direktor Friedl. Mannheim, sowie die sog. ungenannte ausstehende Räteleiter. Generaldirektor Geh. Rat Bertold machte längere Ausführungen, denen wir etwas folgen lassen wollen. Die Gesellschaft ist zwar nicht mit irgendwelchen in- oder ausländischen Anleihen belastet und auch nicht der Verhaftung erliegen, während der Inflation, dem Rupe der Zeit folgend, in fremde Unternehmungen in nennenswertem Umfang einzutreten, wodurch Verluste vermieden wurden. Das Ergebnis der letzten Zeit der Stromverlosungsunternehmen, an denen Schuckert direkt und über die Continentale indirekt beteiligt ist, zeigen, daß eine gewisse Belebung eingetreten ist.

**Wälzliche Hypothekendarlehen.** — Die Wälzliche der Vermögens für die Verzinsung. In einer Unterredung, die unter G.H.-Mitwirkung nach der der Verzinsung andern gehaltenen v. H.R. mit der Verwaltung der Wälzlichen Hypothekendarlehen, präzisierte diese ihren Standpunkt gegen die Verzinsungsbeschlüsse wie folgt: Die Verwaltung der Wälzlichen Hypothekendarlehen hat die Einberufung zur 69. Sitzung nach den Vorschriften der Satzung (§ 44) unter Berücksichtigung der Interessen der Aktien vorgenommen, um den Aktienbesitzern die Teilnahme zu erleichtern. Der genannte Satzungsparagraph, der sich in dieser Sitzung übrigens auch in anderen Punkten ändert, macht einen Unterschied zwischen der Teilnahme an der 69. und der Ausübung des Stimmrechtes. Hiernach kann jeder Aktionär die Teilnahme an der 69. verlangen, wenn er nicht später als am dritten Tage vor der 69. angemeldet hat. Dagegen ist zur Ausübung des Stimmrechtes die Vorlegung der Aktien erforderlich, welche vor der Versammlung vorzulegen sind. Auch § 55 der Satzung enthält einen Unterschied zwischen der Teilnahme und der Ausübung des Stimmrechtes zu machen. Die gesetzlichen Bestimmungen erlangen aber in diesem Punkte der wünschenswerten Klarheit und die oben angeführte sog. ungenannte Bestimmung der letztgenannten Satzungsstelle in ihrer rechtlichen Wirkkraft ungenutzbar werden. Die Verzinsung gläubiger daher eine durchaus unannehmliche Maßnahme herbeiführen und dem Verlangen auf Verzinsung entgegen zu stehen. Die nächste 69. wird in zusätzlicher Weise einberufen werden.

**Kapitalerhöhung der Handels- und Gewerbank AG.** in Karlsruhe i. B. Die mit einem A.R. von 210 000 M arbeitende G. beruft auf 20. März ihre a. 69. ein, die u. a. auch über die Erhöhung des Kapitals bis zum Betrag von 300 000 M durch Ausgabe neuer Aktien unter Ausschluß des ges. Bezugsrechtes der Aktionäre Beschluß zu fassen hat.

**Kapitalerhöhung der Frankfurter Getreidebank AG.** in Frankfurt a. M. Bei dem Institut (früher Frankfurter Getreidebank AG.) steht, wie verlautet, eine Kapitalerhöhung um 800 000 M bevor, die mit dem erweiterten Geschäftsumfang begründet wird. Die alten Aktionäre dürften nach den bisherigen Erwägungen ein Bezugsrecht von 1:4 zu einem Kurs über 100 v. H. erhalten. Für 1926 werden voraussichtlich 8 n S. Gewinnanteil ausgeschüttet werden.

**10. v. G. bei der Elektrizitätslieferungs-Gesellschaft in Berlin.** Die zum A.G. G. Konge n gehörende Gesellschaft schütet für das 69. 1926 aus einem Reingewinn von 2 301 252 M. 10 (9) n S. Gewinnanteil aus. Der v. H.R. wird ferner vorgeschlagen, auf die Gewinnrechte aus Absetz von Schuldverschreibungen 71 298 M. auszuschiütten.

**Kapitalerhöhung der Raab Rarher G. m. b. H. in Karlsruhe.** Die der Vereinigte Stahlwerke A.G. in Düsseldorf nahegelegene Raab-Handels-Gesellschaft hat dieser Tage ihr Stammkapital um 14 auf 20 Mill. M erhöht. Die neuen 14 Mill. M Anteile werden von einer Reihe von Firmen übernommen, die auf das erhöhte Stammkapital Einlagen leisten. Die sich wie folgt verhalten: Thüsenische Handelsgesellschaft m. b. H., Damborn 1 624 600 M., Handelsgesellschaft der Thüsenischen Jagen, G. m. b. H., Bonn 300 000 M., Thüsen G. m. b. H., Damborn 3 079 480 M., Bayerische Vertretung der Thüsenwerke G. m. b. H., München 90 000 M., Gewerkschaft Friedrich Thüsen, Damborn 478 508 M., „Phoenix“ A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Düsseldorf 1 027 300 M., Gelsenkirchener Bergwerks A.G., Gelsenkirchen 1 755 483 M., Rheinisch-Handelsgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 692 000 M. Die wir erfahren, sind auf diese Einbringungen bereits neue Anteile in entsprechendem Betrage gewährt worden. — Im vorigen hat die Mannheimer Zocher-Gesellschaft, die Raab Rarher Thüsen G. m. b. H., dieser Tage eine Zweigniederlassung in Düsseldorf eröffnet.

**Quantität Spinnerei und Weberei, Augsburg.** Das dem Summarien-Konzern angehörende Unternehmen, aus dem sich ebenfalls die Dierig-Gruppe zurückgezogen hat, beantragt aus einem Reingewinn von 104 444 (202 204) M. auf 1926 6 (8) n S. Dividende auf 1,66 Mill. M. Der Dividendenbetrag beträgt 1 667 058 (2 116 908) M., andererseits beantragten Anleihen und 288 167 887 (1 735 643) M. und Amortisationsplan 111 121 (109 933) M.

**Neue Zusammenfassungen in der deutschen Photo-Industrie.** Die Zusammenfassungen in der deutschen Photo-Industrie (Autoren und Rechte-Abrechnungen) haben innerhalb des Vereins der Fabrikanten photo-graphischer Artikel gewisse Spannungen angefaßt, die namentlich in der Bildung eines neuen Verbandes gefaßt haben, in dem hauptsächlich die nicht beteiligten Firmen zusammengefaßt werden. Die Kapitalmacht der großen Photo-Unternehmen, A. G. Reichelt in Berlin, A.G. Photo-Industrie AG., Berlin AG., hat namentlich für die Überwindung in dem Verein der Fabrikanten photo-graphischer Artikel so stark werden lassen, daß häufig die auf die Erreichung gemeinsamer Ziele gerichtete Arbeit beeinträchtigt wurde. Wie verlautet, wird die neue Vereinigung, die hauptsächlich Reine und mittlere Fabrikanten umfaßt, den Namen Verband der deutschen Photo-Industrie führen. Der Verband, dem etwa 40 Firmen beitreten sind, wird seinen Sitz in Berlin haben. Ob der frühere Geschäfts-

## Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten

G. H. Mannheim, 11. März.

Die Haltung des Getreidemarktes kann für diese Woche als ausgesprochen stetig bezeichnet werden. Namentlich zu Beginn der Woche war etwas mehr Kontinuität zu verzeichnen, die allerdings im wesentlichen von England ausging, aber auch auf Deutschland übergriff. Vom englischen Handel wurden namentlich viele Ladungen Austral-Weizen aus dem Markt genommen; aber auch vom Kontinent ist man mehr und mehr dem Eindruck, als ob infolge der schwachen eigenen Ernten bis zum Beginn der neuen Ernte eine gute Nachfrage bestehen bliebe. Als interessante Tatsache war festzustellen, daß in diesen Tagen auch Japan drei Ladungen Austral-Weizen aufgenommen hat. Diese Verkaufstendenz dieses Jahres eine ganz hervorragende Qualität, jedoch Austral-Weizen in allen Verbrauchsländern gerne gekauft wird, zumal auch die Preisnotiz gegenüber dem Vorjahr recht mäßige genannt werden kann. Interesse bekundete sich in dieser Woche auch wieder für dispoible Ware, insbesondere für die feinen Mila-Weizen aus Manitoba und Kansas, die ausgenommen werden, weil man die ankommenden La Plata-Weizen noch für zu früh hält. Die Bestände unverkaufter Ware sind trotz der ständig auf Europa schwimmenden großen Mengen von Ueberlegetreide immer noch als keineswegs übermäßig groß zu bezeichnen. Obwohl nun eine kleine Besserung des Geschäftes wahrzunehmen ist, muß doch festgestellt werden, daß der Kauf der Mühlen noch Vieles zu wünschen übrig läßt. Angeht die der Woche, das trotz der großen Welterschiffungen die Preise in der letzten Zeit eher dazu neigen, sich zu senken, statt nachzugeben, ist es bemerkenswert, daß das führende englische Handelsblatt den Weltmarktbedarf für das laufende, am 31. Juli 1927 endende Getreidejahr von bisher 87 Millionen auf 91 Millionen als wahrscheinliche Erhöht hat (ein q = 217,7 kg). Die bisherigen Verladungen betragen 52 Millionen q, wobei noch 20 Millionen q benötigt werden würden. Den Weltbedarf gibt die gleiche Stelle mit 117 Millionen q an. Die von Amerika vorliegenden Berichte über die Winterweizenlente lauteten günstiger, als sonst um diese Jahreszeit. Im südlichen Teil des sogenannten Weizengetreides grünt die Pflanze und der Wuchs ist im ganzen Südwesten, mit Ausnahme von einigen Teilen des Ohio-Tales, befriedigend. Ein amerikanisches Handelsblatt berichtet ferner, daß der größte Teil des Getreides eine gute Ernte habe, wenngleich es für irgendwelche Voraussagen über den Stand des Getreides noch zu früh ist. Der in den argentinischen Häfen gemeldete Streif hat dazu beigetragen, die amerikanischen Märkten zu beruhigen, jedoch sich Mila-Weizen in Chicago immer noch bei 140% (Vormoche 140%) Cent per Bushel bewegt. Verlangt wurde für die 100 kg, cif Rotterdam, per Mars-Abladung in Guden: Manitoba I 16,85, II 15,00, III 15,40 bis 15,50, III, tonab, 14,90—15,00, IV 14,90, V Pacific 14,15; für La Plata-Weizen, fällige Ware, Rosario, 78 kg, 14,25—14,30, 79 kg, Barasso, 15. April, 13,80, Barasso, 80 kg, März, 14,00 bezahlte Preise; leichtere Gewichte, per April, 13,75. Austral-Weizen, im März fällig, fokete 14,15, erste Hälfte April 14,15, die 100 kg, transbordé Rotterdam—Antwerpen. Inländischer Weizen wurde, je nach Muster, mit 14,25—15,00 cif Rotterdam gehandelt. Inländischer Weizen fokete per 100 kg, waagunfrei Mannheim, 30,00 RM. (Vormoche 29,75 bis 30,00 RM.)

Inländischer Roggen blieb mit RM. 27,50—27,75 unverändert, Auslandroggen kostete im Waagungeschäft 27,75—28, (Vormoche 27,50—28). Die Verbilligungsaktion der Deutschen Getreidehandels-A.G. wird nach Ansicht des Handels wohl bald ihr Ende finden, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Dauer mit Reichsmitteln von dieser Gesellschaft Verlustgeschäft abgekauft werden, nur um sporadisch die Terminierungen an der Berliner Börse zu beenden. Da wir noch gute fünf Monate Bedarf an Auslandroggen haben, glaubt man, daß das Ausland keine Forderungen mit der Zeit wieder erhöhen dürfte, wenn der Roggen besser wird. Das Geschäft in inländischem Roggen ist ganz unbedeutend geblieben, für Süddeutschland darf es für eigene Provenienzen fast als beendet angesehen werden. Bektren-Roggen fokete der April/Mai 12,45 cif Rotterdam. Neue Ware 12,70—13,00.

Das Getreidegeschäft lag still, da keine Kaufkraft hervortritt. Fischöl-Geräte sollen in vereinzelter Partien in der Preislage von 31,50—32 RM. nach dem Rhein verkauft worden sein. Chiffre-Geräte war zu 47 sh per 448 lbs cif Rotterdam

Führer des Vereins der photographischen Kräfte, Herr Fritz Danz in Berlin, von dem die Anregung zur Bildung des neuen Verbandes ausgeht, ist, auch die Geschäftsführung übernehmen wird, steht noch dahin.

## Bevorstehender Zusammenschluß der Süddeutschen Kraftwerke

Die Bayernwerke A.G. teilen mit: Die Bayernwerke A.G. hat am 12. 2 die Stromlieferung für die Ueberlandwerks-Jagst-Kreis-A.G. in Ellwangen aufgenommen. Der Strom wird vom Bayernwerk-Umpfannerwert Reitingen bei Augsburg über eine 100 000 Volt-Leitung nach dem Umpfannerwert Nieder-Stödingen der Württ. Landeselektrizitäts-A.G. umgeleitet, von dieser auf 60 000 umgepannt und nach Ellwangen weitertransportiert. Die neuerbaute 60 000 Volt-Leitung der Württ. Landeselektrizitäts-Gesellschaft stellt das Schlußglied des im Land Württemberg bestehenden größeren Elektrizitäts-Wirtschafts zusammenhängenden 60 000 Volt-Ringes dar. In Bayern ist die Strom-Abgabe an die Jagst-Kreis-A.G. insofern von Bedeutung, als das Versorgungsgebiet dieser Gesellschaft auch das bayerische Ried umfaßt und die dortige Bevölkerung auf diese Weise elektrische Energie aus den staatlichen bayer. Großkraftwerken erhält. Die Württ. Landeselektrizitäts-A.G. Stuttgart besitzt nun außer dieser 60 000 Volt-Leitung von Nieder-Stödingen nach Ellwangen auch die unter der bayerischen Landesgrenze über Nieder-Stödingen nach Oberriethheim führenden 100 000 Volt-Leitung und dazu seit Dez. 1924 den größten Teil der von ihr an die Württemberg Ueberlandwerke und die Stadt Stuttgart abgegebene Energie vom Bayernwerk. Nach Ausführung der geplanten 100 000 Volt-Leitungen von Oberriethheim nach Pforzheim und Heilbrunn wird das Bayernwerk und die Württ. Landeselektrizitäts-A.G. auch mit dem Badenwerk in Verbindung stehen, jedoch alle großen süddeutschen Kraftwerke zusammengefaßt sein.

**Der Einschränkung der amerikanischen Kupferproduktion.** Nachdem die Anaconda Co. vor kurzem eine Einschränkung ihrer Produktion angekündigt hat, beschäftigen wir das New Yorker „Journal of Commerce“ mitteilt, vier weitere Kupfergesellschaften, sich diesem Vorhaben anzuschließen. Es handelt sich um Liba, Nevada, Kan und Citron. Es ist wahrscheinlich, daß einige Vertreter der Anaconda-Gruppe ihre Erzeugung schon in absehbarer Zeit vermindern werden.

**Im Jahre 1926 80 Mill. M weniger Umsatz in der Samen-Produktion.** Der im Jahre 1926 erzielte Gesamtumsatz der Saatgutfirmen des Verbandes Deutscher Samen- und Pflanzenzüchtungsfirmen betrug 275 Mill. M. In dem noch ein weiterer auf 15 Mill. geschätzter Betrag hinzuzurechnen ist für 17 Mitarbeiter,

offertiert. Aus dänische Geräte wurde in größeren Partien angeboten, rentiert jedoch nicht nach dem süddeutschen Markt. Für süddeutsche Brauereien verlangte man im Waagun-geschäft frei Mannheim unverändert 25—30 RM. für Futtergersten 20,50—21,50 (Vormoche 20,50—21,75). In sonstigem Futtergetreide ist das Geschäft ruhiger geworden. Inländischer Hafer geht zur Neige, jedoch sich das Interesse La Plata-Hafer zuwenden, der als einziger Auslands-Hafer dieses Jahr in Betracht kommt, da canadischer und nordamerikanischer Hafer dieses Jahr infolge der dortigen kleinen Ernten für Europa nicht ins Gewicht fällt. Für Plata-Hafer verlangte man per 100 kg waagunfrei Mannheim, zuletzt 21,50 RM., für Inlandhafer 21,50—22,50 RM.

Mais lag mit 18,75 RM. incl. Sack per 100 kg, frei Mannheim, namentlich unverändert. Im Cf-Geschäft wurde argentinischer Mais mit 8,00 M. cif Seehafen genannt. Die in Argentinien anhaltende Trockenheit dürfte die überkauften Ernterwartungen für dieses Land bald auf ein geringes Maß zurückzuführen lassen.

Futtermittel hatten ruhigeren Markt. In der Monats-börse wurden 1000 Zentner Stuttgarter Trockenmehl zu 10,95 RM. die 100 kg, löse ab Fabrik, vertekert; Viertertrakt 16,50—16,75 RM., beste englische Ralskeime 16—16,25 RM., mitteldeutsche Ware 17,50 RM. incl. Sack franko Station; Rapssuchen 17—17,50 RM., Corosuchen 19,50—20, Erdnusskuchen 21—21,50, Haubstutter unverändert. Von Mühlenfabrikanten nannte man Weizenmehl mit 10—20,25 RM., Gerstenaufmehl mit 24, Mele, die nach wie vor gefragt blieb, 18,50 bis 14,25 RM., Futtermehl 13,50 und Raachmehl mit 23,50 RM.

Die relative Festigkeit am Getreidemarkt hat zu etwas lebhafterer Umlaufkraft für Mehl geführt, jedoch namentlich zu Wochenbeginn einige größere Umsätze erfolgten. Der Preis hat sich für Weizenmehl eine Quance befestigt. Die süddeutschen Mühlen verlangen heute für die 100 kg Weizenmehl, Spezial 0, mit Sack 40,50—40,75 RM. (Vormoche 40—40,25), für Weizenbrotmehl 32,50—32,75 (30—30,25), Roggenmehl mit Sack 38,25—38,50 (38,25—38,25), norddeutsches Roggenmehl, auf Ab-ladung wird um eine Mark billiger pro Doppelsekter angeboten.

Am süddeutschen Tabakmarkt besteht ziemlich die Nachfrage der Tabakindustrie und die Anforderungen aus den Bergarbeiter-lagern können als belanarisch bezeichnet werden. Im badischen Oberland sind einige hundert Zentner 1926er Tabake von Spekulanten an Händler zu ca. 80—85,00 RM. je Zentner verkauft worden, in hiesiger Umgegend kleine Partien banerfermentierte Tabake zu 80—85,00 RM. per Zentner. Der Wuppertalmarkt liegt unverändert; verlangt werden für Kaiser Rippen ca. 4,00 RM., für überfeinere Rippen ca. 12—13 RM. je Zentner, verpackt, ab Lager.

Am Saatmarkt ist das Geschäft etwas lebhafter geworden, wenngleich immer noch große Zurückhaltung des Klein-handels und der Landwirtschaft festzustellen ist. Beachtenswert sind namentlich in Holland und Spanien, von Frankreich liegen etwas billiger Angebote in Holland vor, einheitliche Ware in der für die deutschen Klimaverhältnisse geeigneten Beschaffenheit zeigt eher zur Festigkeit. Provenienz Spanien in verbürgt unverminderter Ware wird nur noch wenig angeboten. Man verlangt für die 100 kg, verpackt, in RM.: Provenienz Spanien 240—250,00, ungarische Spanien 280,00, Schwedische 300,00, Weisse 210—240,00, Kottice, nord-schwedische, 240—250,00 RM., italienische 190—210,00, Esparlette 60 bis 65,00 RM., Saatwiden 31—34,00 RM.

In der Rheinfahrt haben die Niederländer der letzten Zeit dem Wasserstand sowie den Anlauf angefaßt, daß überall mit voller Abladung gefahren werden kann. Es fehlt jedoch nach wie vor an größeren Transportmengen. Die Schiffsmiete beträgt pro Tonne mit Tag 3/4—3/4, für Rheinfahrt 3/4—4/4, für Kanalroute, auf der vollständigen Strecke in Rotterdam 2/4—2/4, Cent in Antwerpen 2/4 Cent pro Tonne. Der Schlepplohn von Rotterdam nach Ruhrort wird nach 27/4—30 Cent pro Tonne pro Tag berechnet; er beträgt von Ruhrort nach Mannheim 1,00 RM., von Mannheim nach Karlsruhe 0,40—0,45, von Mannheim nach Rehl-Ströburg RM. 0,00—0,05 pro Tonne. Die Verrechnung des Taktlohnbesandes erfolgt nach dem Normaltarif. Die Rohrenten stellt sich von der Ruhr nach Mannheim auf 0,90 RM., nach Karlsruhe auf 1,05 RM., nach Lauterburg auf 1,15 RM., und nach Rehl-Ströburg auf 1,40 RM. pro Tonne.

Die sich nicht an der Statistik beteiligen. Demgegenüber betrug der Umsatz des Jahres 1926 950 Mill. M. zu 1925 mit einem Anstieg von 60 Mill. M. abwärts. Das dürfte nur zum Teil auf die Preissteigerung, in der Kaufkraft aber auf die gestiegene Kaufkraft und die ungenügende Bitterung des vergangenen Jahres zurückzuführen sein.

## Devisenmarkt

Dies auf gedeckert

Am Devisenmarkt überwiegt die plötzliche Steigerung von D.M., das vorzeitig gegen London nach 16,88 notierte und später mit 18,25 notiert wurde, was einem Minus von 116,80 nach 100,00 entspricht. Es hat den Anzeichen, daß die Goldparität (18,25) bald erreicht wird. Spanien konnte sich ebenfalls weiter heben, jedoch im Vergleich zu den Portugiesen in einem gewissen Maße. Die übrigen Währungen waren nur geringen Schwankungen unterworfen.

|                  | 11. 11.         | 11. 12.       | 10. 11.       | 10. 12.       |
|------------------|-----------------|---------------|---------------|---------------|
| London-Paris     | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Frankfurt-Paris  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Brüssel-Paris    | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Amsterdam-Paris  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Madrid-Paris     | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Lissabon-Paris   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Barcelon-Paris   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Genève-Paris     | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| Basel-Paris      | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-New York  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Hongkong  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapur  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Bombay    | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Calcutta  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Singapore | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Batavia   | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Sourabaya | 124,00/124,00   | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 | 124,00/124,00 |
| London-Samarang  | 124,00/124,00</ |               |               |               |

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer Bürgervereinsklub

1927  
Eigener Bericht

### Sitzung

am 11. März 1927

#### Zusammenfassung

1. Mitteilung.
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. März 1927.
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. März 1927.
4. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
5. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
6. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
7. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
8. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
9. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
10. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
11. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.
12. Einweisung der Angelegenheiten über die Beschaffung von Material für den Bau von Straßenlaternen.

### Erweiterung des städtischen Straßennetzes

Die Erweiterung des städtischen Straßennetzes ist eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtverwaltung. In den letzten Jahren hat die Stadtverwaltung in diesem Bereich große Erfolge erzielt. Durch die Erweiterung des Straßennetzes wird der Verkehr erleichtert und die Stadtentwicklung gefördert. Die Erweiterung des Straßennetzes ist eine Aufgabe, die in den nächsten Jahren noch wichtiger werden wird. Die Stadtverwaltung wird sich bemühen, die Erweiterung des Straßennetzes in den nächsten Jahren zu beschleunigen. Die Erweiterung des Straßennetzes ist eine Aufgabe, die in den nächsten Jahren noch wichtiger werden wird. Die Stadtverwaltung wird sich bemühen, die Erweiterung des Straßennetzes in den nächsten Jahren zu beschleunigen.

### Statistik der Bauvorhaben

Die Statistik der Bauvorhaben zeigt, dass die Bauwirtschaft in den letzten Jahren sehr aktiv war. Die Zahl der Bauvorhaben hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die Bauwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung. Die Statistik der Bauvorhaben zeigt, dass die Bauwirtschaft in den letzten Jahren sehr aktiv war. Die Zahl der Bauvorhaben hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die Bauwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung.

### Berliner Finanzmiserie

Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat.

Das von 25 Prozent nur noch 10 Prozent der Bevölkerung... Die Statistik der Bauvorhaben zeigt, dass die Bauwirtschaft in den letzten Jahren sehr aktiv war. Die Zahl der Bauvorhaben hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die Bauwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung.

Die Statistik der Bauvorhaben zeigt, dass die Bauwirtschaft in den letzten Jahren sehr aktiv war. Die Zahl der Bauvorhaben hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die Bauwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung. Die Statistik der Bauvorhaben zeigt, dass die Bauwirtschaft in den letzten Jahren sehr aktiv war. Die Zahl der Bauvorhaben hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die Bauwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung.

Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat.

Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat.

Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat. Die Berliner Finanzmiserie ist ein Problem, das die Stadtverwaltung in den letzten Jahren beschäftigt hat.





**Bekanntmachung**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Heberlassung von Erweiterungsgelände an den Verein**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Bekanntmachung**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Heberlassung von Erweiterungsgelände an den Verein**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Bekanntmachung**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Heberlassung von Erweiterungsgelände an den Verein**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Bekanntmachung**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Heberlassung von Erweiterungsgelände an den Verein**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Bekanntmachung**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Heberlassung von Erweiterungsgelände an den Verein**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

**Strohberückung im Stadteil Sandhofen**

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.



Gottesdienst-Ordnung. Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 13. März 1927 (Volkstrauertag)
In allen Gottesdiensten Kollekte zum Gedenken der Kriegsgriber-
fürsorge und für die durch den Krieg geschädigten Gemeinden.
Trinitatiskirche: 8.30 Predigt Vikar Geuser; 10 Predigt, Vikar
Geuser (Kirchhof); 11.15 Kinder Gottesdienst, Vikar Schilling;
11.15 Christenlehre Vikar Neug (Entlassung); 8 Konfirmanden-
prüfung, Vikar Neug.

vereint: Dienstag 8 Frauenvereine; 8 G. S. I. M.; Donnerstag, 8.15
Bibelstunde. - K 2.10: Sonntag 11 Sonntagsschule; 5 Jung-
frauenvereine; 8 Versammlung, Dienstag 4.30 Frauenstunde
8 Männerstunde und G. S. I. M.; Donnerstag 8 Bibelstunde;
Sonntag 8 Bibelstunde G. S. I. M. - Schönlagerstraße 60:
Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Versammlung 5 Jungfrauen-
vereine; Dienstag 8 Jungfrauenvereine; 5 Frauenstunde;
Donnerstag 8 Bibelstunde; Sonntag, 8 G. S. I. M. -
Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 8 Jungfrauenvereine;
Dienstag 8 Jungfrauenvereine; 5 Frauenstunde; 8 Männer-
stunde; Donnerstag 8 Bibelstunde; Sonntag, 8 G. S. I. M. -
Reußheim, Leibstr. 10: Freitag 4.30 Frauenstunde. - Redaran,
Alberstraße 41: Sonntag 1 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 8
Jungfrauenvereine; Dienstag 8 Bibelstunde; Sonntag 8 Bibel-
stunde des G. S. I. M. - Rheinau, Talscher Tisch: Sonntag 1
Uhr Sonntagsschule; 3 Jungfrauenvereine; 8 Versammlung; Mit-
twoch 8 Bibelstunde; Sonntag 8 Bibelstunde des G. S. I. M. -
Bellenstraße 52: Sonntag 11 Sonntagsschule; 3 Versammlung;
Montag, 8 Jungfrauenvereine; Dienstag, 8.15 Männerbibelstunde;
Freitag, 8.15 Bibelstunde; Sonntag 8.30 Jugendabteilung G. S.
I. M. - Sandhofen Rinderstr.: Sonntag 4 Versammlung; Mont-
tag 8 Jungfrauenvereine; Donnerstag 8 Bibelstunde. - Pusen-
berg, Gerwinstraße 12: Sonntag 11 Sonntagsschule; 2.30 Versamm-
lung; Dienstag 8 Bibelstunde. - Waldhof: Rinderstraße: Freitag
8 Bibelstunde. - Reudenheim, unter Rinderstraße: Sonntag 8
Bibelstunde; Mittwoch 8.15 Bibelstunde. - Seidenheim, Rinder-
straße: Mittwoch 8 Bibelstunde. - Redarstraße, Rinderstraße:
Mittwoch 8 Versammlung.

St. Josefskirche Komunionssonntag der Jungfrauen; von 6 am
Beichtgelegenheit; 8.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt, gem.
Komunion der Jungfrauen mit päpstl. Segen; 9.30 Predigt u.
Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre der Junglinge;
1.30 Herz Jesuandacht mit Segen; 7 Erste Missionspredigt für
die Männer.
Rath. Bürgerhospital, 8.30 Singmesse mit Predigt; 10 Gymnasiums-
gottesdienst.
Herr. Jesuitische Redarstr.-Sch. 6 Frühmesse und Beicht; 7
U. Messe; 8 Singmesse mit Predigt und Bundeskommunion der
Junglinge; 8.30 Predigt und Amt; 11 Rinder Gottesdienst mit
Predigt; 2 Christenlehre für Knaben; 2.30 Herz Jesuandacht mit
Segen; abends 7 Rosenpredigt mit Andacht und Segen.
St. Bonifatiuskirche Redarstr.-Sch. 6 Frühmesse und Beichtgelegen-
heit; 7 U. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt mit
Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre für die
Junglinge 2.30 Herz Jesuandacht; abends 7 Rosenpredigt mit
Segen.
St. Josefskirche Lindenhof, 6 Beicht; 7.30 Oberkommunion sämtlicher
Junglinge, Jungmänner u. der schulpflichtigen Kommunika-
nten; 8.30 Singmesse mit Predigt; 10 Predigt u. Amt (Toten-
gedenkenfeier); 11.30 Singmesse mit Predigt (die Kollekte ist für
die theol. Anstalten); 2 Christenlehre für die Junglinge; 2.30
Rosenkranzandacht für die Gefallenen des Weltkrieges; 7 Rosen-
predigt mit Segenandacht, Kollekte für d. armen Christen.
St. Jakobskirche Redaran, 7 Frühmesse mit Generalkommunion der
Jungfrauenkongregation u. des Jungmännervereins; 8.15 und
11.45 Singmesse mit Predigt; 9.45 Hochamt mit Predigt, Kollekte
f. Theologiekollegende; 1.30 Christenlehre, hierauf Herz Jesu-
andacht; 8 Rosenpredigt, Vitaei und Segen, Kollekte für Gesell-
schaftskantanten.
St. Franziskuskirche Mannheim-Waldhof, 6 Beicht; 7 Kommunio-
messe mit Frühpredigt, Generalkommunion der Jungfrauen-
kongregation; 8.15 Amt und Predigt in der Kapelle der Spiegel-
fabrik; 9.30 Amt und Predigt; 11 Singmesse und Omisse in der
Kapelle der Spiegelfabrik; 11.30 Schülergottesdienst mit Singmesse
und Predigt; 1.30 Christenlehre für die Junglinge und Kreuz-
wegandacht; 7.30 Rosenpredigt mit Segen.
St. Laurentiuskirche Riederstr. 6.30 Beicht; 7 Frühmesse mit Monats-
kommunion für Männer und Junglingskapelle; 8.30 Schüler-
gottesdienst mit Predigt, Kollekte; 10 Predigt mit Amt, Kollekte;
1.30 Christenlehre für Junglinge; 2 Rosenandacht; 7 Rosen-
predigt mit Segen.
St. Bartholomäuskirche Sandhofen, 6.30 Beicht; 7 Frühmesse mit
Kommunion; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt und Oker-
kommunion der Schulkinder; 10 Amt. Am Vormittag Kollekte
für arme Theologen; 1.30 Christenlehre für Junglinge und And-
acht zur Todesfeier Christi am Delberg; 7.30 Rosenpredigt und
Andacht, Kollekte für arme Christen.
Peter und Paulskirche Mannheim-Heidenheim, 6.30 U. Beicht; 7.15
Frühmesse mit Generalkommunion des Rathol. Jungmänner-
bundes; 8.30 Schülergottesdienst; 10 feierl. Hauptgottesdienst;
12-12.15 Totengelänge zum Gedächtnis der Gefallenen; 1 Christen-
lehre für die Junglinge; 1.30 Andacht für die Abfertigten
für unsere gefallenen Krieger; abends 6 Rosenpredigt mit And-
acht und Segen.
St. Antoniuskirche Heidenau, 6.30 Beicht; 7.30 Frühmesse mit Oker-
kommunion der Kinder; 8.30 Hauptgottesdienst, darnach Christen-
lehre; 3 And. zur Todesfeier Christi am Delberg; 8 Rosen-
predigt mit Segen.
St. Wendelinus Seidenheim, 6 Beicht; 7.30 Frühmesse mit Okerkom-
munion der Männer und Junglinge; 9.30 Hauptgottesdienst; 12
bis 1 Uhr feierl.; 1.30 Christenlehre für Mädchen und Andacht; 7.30
Rosenpredigt.
Mit-Ratholische Gemeinde (Schloßkirche)
Sonntag, 12. März (Volkstrauertag) vorm. 10 deutsches Amt mit
Predigt zum Gedächtnis der Gefallenen.
Christengemeinschaft.
Sonntag, 12. März, 10 in L. 1, 21 Die Menschenweibehandlung, 11.15
„Christus zwischen den Rämpfenden Klassen“ (d. soziale Problem)
v. W. Salewski, Montag 14, 8.15 in L. 4, 4 „Aus der Welt der
Sonntagsfeier für Kinder; abds. 8.15 im Konseratorium L. 4, 4
„Clemente“ - Terzort - Christus am Kreuz, 10.30, 11.30, 8 Uhr
im Pfälzer Hof in Submisshaften Reichsstraße 105; 11.30
dankens des russischen Philosophen Vladimir Solsojew über
Christentum und Sozialismus, W. Salewski, Dienstag 7 und
Freitag 8.30 früh in der Lang-Kapelle Menschenweibehandlung.
Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 12. März vorm. 10 Sonntagssfeier, Prediger D. Karl Weiß
über „Rechtens geistliches Vermächtnis“ in der Aula des Reel-
gymnasiums, Zuckstraße 4.

Mannheim in Sage und Geschichte
Volkstümliche Erzählungen von Gustav Wiederkehr
Preis: Mk. 6.-
Druckerei Dr. Haas G.m.b.H. Mannheim, E 6, 2

Wohin man auch hört - Grippe-Grippe-Grippe-
Vorbereiten ist besser, als heilen!
Stuvkamp-Salz
General-Vertreter: Fritz Stürzinger, Karlsruhe,
Karlsruhe 19, Fernsprecher 5092.

Sigella Bohnen-Wachs
die Qualitätsmarke
Hersteller: Siegel & Co., Cöln.
Verkaufsstelle Mannheim:
Fernsprecher Nr. 23867, Burgstr. 39

Küchen
Feinste Erzeugnisse!
Höchste Vollendung!
MACK-MACCARONI
MACK NUDELN
Den feinsten Geschmack, nur Nudeln von Mack!

Für Konfirmationen
Kommunionen
Vereine etc.
empfehle mein schönes
Nebenzimmer
Weinhaus Keller
C 3, 20 Tel. 30990

WRIGLEY P.K. KAUBONBONS
Angenehm
Verleihen dem Atem dauernd gutes und er-
frischendes Aroma und sind von hervorragen-
dem Wohlgeschmack. 50%
Nützlich
Mundgymnastik, Kräftigung des Zahnfleisches,
Belebung des Gaumens und Straffung der Ge-
sichtsmuskulatur sind natürliche Folgen des
Kauens der P.K.-Kau-Bonbons. 50%

Wert der P. K.-Kau - Bonbons - 100%
Päckchen - 4 Stück - 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY P.K. KAUBONBONS
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a. M.
Hast Du für gute Seife Sinn -
dann wasch mit Wasserkönigin

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Donnerstag früh, mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Wolfert, Bäckermeister

im Alter von 51 Jahren, nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Mannheim (Eichendorffstr. 45), den 12. März 1927

In tiefer Trauer:

Marie Wolfert geb. Gmehlich
Willy Wolfert
Adolf Wolfert u. Verwandte

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. März, 2 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber, guter, treubesorgter Gatte, Vater und Großvater

Karl Kober
Bäckermeister

nach schwerem Leiden am 11. März 1927 im Alter von 70 Jahren verschieden ist.

Mannheim, den 12. März 1927, Fröhlichstraße 62

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Georg u. Lina Baxmann geb. Kober, Meßkirch i. Baden
Familie Karl Kober jun., Mannheim
Familie Leopold Kober, Mannheim
Familie Eugen Kober, Mannheim
Familie Ludwig Kober, Mannheim
Familie Hans Kober, Mannheim
Familie Karl Naber, Mannheim
Familie Karl u. Babette Naber geb. Kober, Mannheim

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. März 1927, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben meines lieben Mannes, unseres geliebten Vaters, sagen wir vielen Dank.

Thekla Braun und Kinder.

Mannheim, (P. 7. 10), 11. 3. 1927.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Arbeitsübergebung. Die Tischarbeiten für die Regenfälle der Stadt. Führungsverwaltung sollen vergeben werden.
Baubüro Schafelbe Nr. 71. mo Ausführendenbedingungen sowie vorzulegen, gegen Erstattung der Selbstkosten einschließlich Sub. Einreichungstermin für die Angebote für Unternehmer mit den Kaufpreisdurchsätzen E bis einl. K Samstag, den 19. März vormitt. 9 Uhr Rathaus N 1 Zimmer 124.

Stammholz-Versteigerung

Die Stadt Schwetzingen versteigert am Mittwoch, den 16. März 1927, nachmittags 2 Uhr im Rathaus hier aus dem hiesigen Gemeindewald 70 Hektar Stammholz. Schwetzingen, den 10. März 1927. Der Bürgermeister.



itrovaniile. Bei Migräne, Kopfschmerz, Neuralgie, Zahnschmerz. In Apotheken. Vorzögl. Vorbeugungsmittel gegen Grippe.

Nach Spanien und dem Mittelmeer auch in der 3. Klasse. mit regelmäßigen Passagierdampfern des deutschen Afrika-Liniens. Woermann-Linie Deutsche Ost-Afrika-Linie. Gudiach & Baerenklau Nadlfg. Mannheim, Bahnhofplatz 7 sowie die bekannten Reisebüros.

Drucksachen. Industrie. Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Schnellfertige halbtrockene getrocknete Pfund-Wäsche von 15 Pfg. an Groß-Wäscherei Peter. Gr. Merzelstr. 41. Tel. 22 278. Prospekt gratis.

Hausrat. Neuere Möbel. jeder Art. wie Küchen, Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Ein- Möbel, Polster-Möbel, Matratzen, Federbetten, Seid., Kinderw., etc. Teilzahlung auf gemeinsamer Grundstücke bis zu 2 Jahren.

Wilhelm Hager. feine Herrenschneid. große Auswahl in europäischen und deutschen Stoffen. Bei auch, Stoff allerhöchster Verarbeitung. Solide Preise. Tadellos. Sitz. Herren nach Maß. Hoffstraße 136, Neubau Nr. 45, part., 21129.

Teppiche. sensationell billig. Teppich-BRYM. Hans. Elisabethstraße 1 a. Friedrichsplatz 811.

Nähmaschinen. repar. u. vert. Maschinen. L. 7 3. Teleph. 23 492. Lindenhof. Groß. Nebenzimmer. einige Mädeln frei. 21181. Seifenstr. 79.

Steuerberatung. Ausarbeitung von Steuererklärungen - Aufstellung von Steuerbilanzen - Durchführung von Steuerstreitverfahren - Vertretung vor den Finanzbehörden - Gutachten. Dr. Carl W. Martin. Beratender Volkswirt (R. D. V.) Vom Landesfinanzamt zugelassen. Büro: Werderplatz 7. Wohnung: S 1, 5. Telephon 31 973. S 180.

Bad Dürrenheim. Badischer Schwarzwald. 7-800 m u. M. Höchsteleganz. Solbad Europas. Lufkkurort. Heilerfolge. der Sole mit Höhenluft u. Höhensonne unübertröffen. 2 städt. Solbäder, alle media Bäder und Inhalationen. 1600 Betten in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kuranstalten. - Kurmusik. - Herrliche Waldungen. Bereitwillig Prospekt durch Kur- und Verkehrs-Vereine. S 111.

Tüchtiger Textilkauflmann. 40 J. engl. wünscht sich aktiv mit 20.000 Mk. vorläufig an beteiligen. Best. Angebots unter U U 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

SCHNELLDIENST FÜR PASSAGIERE UND FRACHT



Nach WESTINDIEN

Trinidad, Venezuela, Curaçao, Columbien u. Zentralamerika. Dampfer. \*Galicia\*, \*Rugia\*, \*Teutonia\*

Nach SÜDAMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires. Dampfer. \*Baden\*, \*Bayern\*, \*Württemberg\*

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25 und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in Mannheim E 1: Reisebüro H. Hansen. Heidelberg: Hugo Reiner 1. Pa. Gebr. Trau Nachig, Brückenstraße 8. Ludwigsfelde a. Rh.: Reisebüro Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstr. 31 u. Kiosk a. Ludwigplatz. Speyer a. Rh.: Ludwig Groß, Ludwigstr. 15. Generalagentur für den Festland-Gebiet: Reisebüro H. Hansen, B-Boden a. Leopoldplatz.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Wildhirt

Lokomotivführer a. D.

nach schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, Schwetzingenstrasse 73

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Wildhirt geb. Ungerer.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 14. März, nachmittags 1/4 Uhr statt.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Karl Händle

nach kurzem schwerem Leiden im Alter v. 50 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag Nacht 11 1/2 Uhr, verschieden ist.

Mannheim (Q & 67), 12. März 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Regina Maria Händle Wwe.

Die Feuerbestattung findet am Montag Nachmittags 1/3 Uhr im Krematorium statt.

Unsere liebe, herzengute Mutter, Frau

Katharina Schleyer Wwe.

ist heute nach kurzem Kranksein im hohen Alter von 80 Jahren von uns gegangen, was wir hiermit allen unseren lieben Verwandten und Bekannten mitteilen.

Mannheim, Köln, den 11. März 1927. Max Josephstr. 2.

In tiefer Trauer Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. März nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am Mittwoch, den 6. April 1927, nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaal der Handwerkskammer Mannheim, B 1, 7b stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht, Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926.
2. Genehmigung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Gewinnverteilung einschließlich der Verteilung der Dividende.
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
Es findet neben der Gesamtversammlung getrennte Wahlversammlung der Stamm-Aktionäre und Vorzugs-Aktionäre statt. Zur Teilnahme an der ordentlichen Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche die Mittel ihrer Aktien (einschließlich am 1. Werttag vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft) oder bei einem Deutschen Notar hinterlegt haben. Mannheim, den 11. März 1927.

Rheinische Handelsbank A.-G.

Der Aufsichtsrat: Jakob Geob. Vorsitzender. Der Vorstand: Rob. Feigel.

Erstklassige Standuhren. Eiche in allen Farben, Nußbaum, Mahagoni. Bestecke in Silber, versilbert u. Alpaka. Trauringe. Besichtigung ohne Kaufzwang erboten. Ludwig Groß. F 2, 4a. Telephon 28 203. F 2, 4a.

Vertrauensvoll im Goldschmiedehaus. W. Braun. Goldschmiedemeister. N 1, 6. Regener Kurhaus. Telephon 22 949.

Offene Stellen

Sehr leistungsfähige Badische Lackfabrik... Reisenenden Provisions-Vertreter

Treibriemen eingeführten Vertreter

Dauer-Existenz! Wie leistungsfähige Firma...

Sichere Existenz geboten bei einzigen Hundert...

Tüchtiger, zuverlässiger, jüngerer, unverheirateter Monteur

Von hiesigem Unternehmen kaufmännisch. Lehrling

Lehrlinge für kaufmännisches Büro...

Lehrling gesucht Große hiesige Zigarrenfabrik

Lehrling möglichst mit Obersekundareife...

Verkäuferin nur aus der Branche...

H. & A. Weczera Schuhmacher...

Tüchtig. Alleinmädchen

Prov.-Vertreter

Vertreter Es wollen sich nur Herren melden...

Elektriker kann mit ca. 700 Mfr. prima selbständ. Erlöse...

Mädchen das lesen kann, für kl. Haushalt gesucht...

Tücht. Mädchen tagsüber sofort oder 1. April gesucht...

Mädchen als Stütze, die im Laden mithilft...

Kausmädchen sofort gesucht...

Monats frau für täglich 2 Stunden...

Frau Bekleiderer Herr sucht

Stellen-Gesuche Tüchtiger Kaufmann

Innen-Architekt in ungehinderter Stellung...

Modistin 19 Jahre, sucht Stelle...

Mädchen v. Pande, evtl. willig...

Aelt. Mädchen sucht Stelle, am liebst. Haushalt...

5 Weinfässer tabellos, Glas, 60 bis 75 u. 100 Liter...

Jubiläums Sonder-Verkauf größten Stils 1887 1927

Neue Frühjahrshüte Unsere Fabrikanten haben uns zu unserem Jubiläums-Verkauf große Posten...

Wronker Mannheim Warenhaus Für Konfirmanden marineblaue Stoffe... Hans Schober Plisse, Kunstplisse... Binzenhöfer Möbelgeschäft...

MARCHIVUM

# WOCHEN-SPIELPLAN

## DER MANNHEIMER THEATER

### PELZE

# SCHWENZKE

Markt. G 2, 1

Telephon 33369

Große Auswahl  
Vorteilhafte Preise  
Jegliche Kulanz

## Roeder

Gasherde  
Kochherde

Größtes Lager - Fachmännische Bedienung - Billigste Preise

## Metzger & Oppenheimer

E 2, 15, E 3, 1a, E 3, 5

Tel. 21250 und 21251

## Weidner & Weiss

N 2, 8 Telephon 21179 N 2, 8

Die günstigste Bezugsquelle für  
Wäsche- u. Brauf-Aussäffungen

Eigene Werkstätte im Haus.

## Musik-Platten

## Apparate

Größtes Spezialhaus am Platze

### Egon Winter

C 1, 1 Bequemste Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für  
Sweater-Anzüge  
Sweater-Kleidchen

## Daut

F 1, 4

Neben dem alten Rathaus.

## Pianos

relebe Auswahl preisw. bei  
**HECKEL O 3, 10**  
Piano-Lager

Vorteilhaft erleichterte  
Teilzahlungen

### Schokoladenhaus

## Rinderspather

N 2, 7, neben Palzhaus Konzo  
Größte Auswahl in  
Schokoladen und Bonbons  
erster Firmen.

Diverso Sorten Liköre, Tee, Kakao,  
sowie stets frisch gebr. KAFFEE.

## Leihbibliothek

### Brockhoff & Schwalbe

C 1, 9

Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mk. 2.- an.  
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Bei Besuch u. Familienfeste jeder Art bediene man sich  
**Telephon 22619**  
**Konditorei und Kaffee Fr. Gmeiner**  
Arkadenbau - Friedrichsplatz 12

## Radio-Spezialhaus

Größte Auswahl  
Qualitäts-  
Apparate

### Ingenieur Fr. Pilz, U 1, 7

## Ein Griff - ein Bett

das vollkommenste  
**Chaiselongue-Bett**  
der Gegenwart



stets vorrätig in Ia. Qualität bei  
**JOSEPH REIS SÖHNE**  
T 1, 4 MANNHEIM T 1, 4

Gediegenste, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

## Moderne Herrenwäsche

nur Qualitätsware in sauberster Ausführung und  
reicher Auswahl, finden Sie im Spezialgeschäft

## A. Fradl aus Tirol, Mannheim

O 4, 6, am Strohmärkt. 5094

## Capune

K 2, 1 Tel. 25652 K 2, 1  
Spezial-Haus für  
Strümpfe

Wollwaren  
Unterwäsche  
Nur gute Qualitäten zu mäßigen Preisen

## Teppiche

repariert  
reinigt

macht  
mottenecht  
Teppich-Reparaturanstalt  
Tattersallstr. 22 Tel. 33467

## Stella

Der handgewebte weiche Loden,  
der neue Handdruck auf  
Seide, Linnen, Velle  
ist eingefroren.  
Anfertigung nach Maß, ohne Preisauflschlag  
**Stella-Haus, D 3, 12**

## Große Auswahl in Silberwaren

## Konfirmations- und Oster-Geschenken

Prima versilberte Eßbestecke  
50 gr. Silberauflage, 20 Jahre Garantie  
12 Eßlöffel 24.00, 12 Eßgabeln 24.00  
12 Eßmess. 25.50, 12 Kaffeelöffel 12.00

1a. echt silb. Armbrd.-Uhr  
500 gest., mit Garantie-Schein  
Mark 10.00

## Silberwaren-Vertriebsgesellsch. m. b. H.

D 4, 7 II. Etage - Fahrstuhl D 4, 7  
Gegenüber der Börse An den Planken

## H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8  
Konditorei - Kaffee

Ältestes Bestellgeschäft  
und vornehmstes  
Familien-Kaffee

## Chaiselongues

mit und ohne Decken empfohlen

Teppich- u. Linoleum-Haus  
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

## Hess-Kaffee

stets frisch aus  
eigener Röstung

in Qualität unübertroffen

gegr. 1886 **Jakob Hess** O 2, 13

## Beethoven

geb. zu Bonn 16. Dez. 1770  
gest. zu Wien 26. März 1827  
Ehre ihm, durch Pflege guter Musik auf  
**ULTRAPHON**  
bevorzugt vom wirklichen Kenner,  
Verführung und Verkaufsruchte nur  
**Ton-Künstler-Haus** Breitstrasse  
H 1, 4  
Lieferant der Qualitäts-Instrumente, Noten und Musikplatten

## Chirurgische und Sanitäre

## Gummiwaren

## Bettstoffe

in bestbewährten Qualitäten.

Artikel zur  
Kranken-,  
Wöchnerinnen- u.  
Säuglingspflege

## Verbandstoffe

## Gg. Hoffmann

D 1, 1 Tel. 22192

## Blumenspenden

nach allen Orten des In-  
und Auslandes vermittelt  
schnellstens u. zuverlässig

**Oskar Prestinari**  
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der köstliche  
**Pagoda**  
**Tee**  
unübertroffen

## Gesangbücher

in reicher  
Auswahl

## Heinrich Karcher

O 4, 5

## Perserteppiche

Antiquitäten

## Ferdinand Weber

Kaufhaus, Bogen 50

Zahlungs-Erleichterung!

## Fahrräder

## Nähmaschinen

## Grammophone

Beste Qualität! Billigste Preise!  
Eigene Reparatur-Werkstätte. - Ersatzteile.  
H 4, 24 Lösch Tel. 29974

## Farben

Lacke, Pinsel, Malutensilien  
Grösste Leistungsfähigkeit.

## FRIEDR. BECKER

G 2, 2 Marktplatz Tel. 20740 u. 20741

## Drogen

Chemikalien, Verbandstoffe  
billigste Preise.

**National-Theater Mannheim.**  
 Samstag, den 12. März 1927  
 Vorstellung Nr. 217. Miets C Nr. 24  
**Der Troubadour**  
 Oper in vier Akten von Salvatore Cammarano.  
 Musik von Giuseppe Verdi.  
 Anfang 8 Uhr Ende 10<sup>15</sup> Uhr  
 Personen:  
 Der Graf von Luna Christ. Köcker  
 Leonore Rosa Lind  
 Aniceto, eine Zigeunerin Ernst Schlotter  
 Maurizio Helm Nengebauer  
 Ferrando Hugo Voisin  
 Juss Therese Weidmann  
 Rula Alfred Landorf  
 Ein alter Zigeuner Karl Zoller  
 Ein Bote Josef Gerharts

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Samstag, den 12. März 1927  
 Für die Theatergen. d. Bühnenvolkshundes  
 Abt. 7-12 (aus Abt. 7 Nr. 226-250)  
 (aus Abt. 12 Nr. 551-585) Abt. 89-92  
 221-224, 234, 235, 236, 241, 251, 252, 261-263  
 291, 292, 401-409, 416  
**Emilia Galotti**  
 Trauerspiel in fünf Akten von Lessing  
 in Szene gesetzt von Erich Dörr  
 Anfang 7.30 Uhr Ende gegen 10 Uhr  
 Personen:  
 Hettore Gonzaga, Prinz Gills von Rappard  
 Marinelli, Kammerherr Ewald Schindler  
 Odoardo Galotti Johannes Heins  
 Claudia, seine Gemahlin Lene Blankenfeld  
 Emilia, ihre Tochter Hedwig Lillie  
 Camillo Rota, Prinzen Rat Hans Godeck  
 Gräfin Orsina Hildegard Grethe  
 Graf Appiani Hanns Barthel  
 Conti, Maler Walter Sech  
 Angelo, Bandit Georg Köhler  
 Kammerdiener des Prinzen Josef Reebert  
 Hausia, Diener Marinellis Karl Hausenreiter  
 Firro, Diener Galottis K. Neumann-Hoditz

**Apollo-Theater**  
 Heute Samstag abend 8 Uhr  
 ↳ letztes Gastspiel ↳ 2311  
 des Neuen Theaters Frankfurt  
**Der Fußballkönig**  
 Preise v. Mk. -50 bis Mk. 6.-. Kartenvorverkauf  
 ab 10 Uhr an d. Theaterkasse. Tel. 21 624

**Schloss-Museum Mannheim.**  
 Öffnungszeiten Sonntags  
 von 11-5 Uhr durchgehend.  
 Eintrittspreis -50 Mark. 09

**Goldsaal**  
 Heute abend 8 Uhr  
**TANZ** 2311  
 Eintritt frei  
 Morgen, Sonntag abend 8 Uhr  
**KONZERT**  
 Eintritt frei

**Weinhaus Bell, 07,7**  
 Jeden Samstag u. Sonntag  
**„KONZERT“**

**Künstler-Theater Apollo**  
 Sonntag, den 13. März bis  
 Dienstag, den 15. März 1927  
**8 Uhr Ensemble-Gastspiel 8 Uhr**  
**Kurt Goetz**  
 vom Deutschen Theater Berlin  
**Hokus-Pokus**  
 Komödie in 3 Akten von Kurt Goetz  
**Hauptdarsteller:**  
 Kurt Goetz, Herrmann Vallentin, W. Steinbeck, Valerie v. Martens  
 Frankfurter Zeitung vom 8. März: „Ein hochkultiviertes Ensemble“, „ein fabelhaft  
 lustiges Stück“, „die Aufführung sprühte von  
 Laune“, „es donnerte Beifall auf offener Szene“.  
**Vorverkauf ab heute:**  
 Konzertkasse Heckel - Mannheimer Musikhaus  
 Theaterkasse Apollo 2311

**Neu-Eröffnung**  
**Restaurant Rödiger**  
 B 2, 10 Telephon 27881  
 Sozial-Ausschank der Kronen-Brauerei Offenburg  
 Samstag abend 6 Uhr  
**mit KONZERT**  
 wozu Freunde und Gönner bestens eingeladen sind  
 Küche und Keller bietet das Beste  
 2518 **Carl Rödiger.**

**UFA-THEATER**  
 6 • ENGE PLANKEN • 6  
**Unwiderruflich nur  
 noch bis Montag!**  
**Blutsbrüderschaft**  
 Der Film der Fremdenlegion  
 Beginn: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr.  
 Sonntags: Ab 2.00 Uhr.  
 Ab Dienstag, 15. 3. 27.  
**Das edle Blut.**  
 Nach der Novelle von  
 Ernst von Wildenbruch

**Wiederholung**  
**Alhambra-Lichtspiele**  
 Sonntag, den 13. März, vorm. 11 Uhr  
**Film-Vortrag**  
**Das schaffende  
 Amerika**  
 (Eine Studienreise durch die  
 Vereinigten Staaten von Amerika)  
 Der bekannte Vortragsredner  
 Marine-Ing. a. D. und Diplom-Ing.  
**Knoke-Hannover**  
 Ueberfahrt auf einem Dampfer des  
 Norddeutschen Lloyd Bremen  
 New York / Buffalo und  
 die Niagarafälle / Detroit,  
 die Stadt der Automobile  
 Die werdende Weltstadt  
 Chicago / Pittsburg / Bel-  
 filmore / Das vornehme  
 Weltbad Atlantic City  
 / Washington u. a. m. /  
 Hersteller: Döring-Filmwerke Hannover in  
 Gemeinschaft mit dem Nord. Lloyd Bremen  
 Preise Mk. 2.-, 1.50, 1.-  
 Vorverkauf: Nord. Lloyd, General-  
 Agent. Mannheim, Hansehaus, D 1, 7/8  
 Näheres siehe auch Plakate. 1011

**Mannheimer  
 Kunstverein E. V.**  
 Zu der am Montag,  
 den 28. März, mittags  
 12 Uhr i. Kunstverein,  
 V. L. 1, Beierstraße,  
 Hüttenenden 630  
**Mitglieder-  
 Versammlung**  
 werden die Mitglieder  
 ergebend eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 1. Tätigkeitsbericht;  
 2. Jahresrechnung, 1926;  
 3. Voranschlag 1927;  
 4. Bewachen für den  
 nächsten;  
 5. Verschiedenes.  
 27. beim, 9. März 1927  
 Der Vorstand.  
**Honig**  
 garant. rein, Biene-  
 Nüsten, Schleuder,  
 Omega 10 Pfund-Zeile  
 franco Nachh. A 11 -  
 Halbe A 6.50, Nicht-  
 gefaßt, nehme gerüst.  
 Fran Heiser, Heins  
 u. Schöne, Großmeyer  
 und Dörmershand,  
 Gemelungen 27. 2311

Heute abend 8 Uhr, Rathausaal F 1  
**Lichtbilder - Vortrag**  
 Dr. G. Reymann  
**Schilddrüse u. Kropfbildung**  
 Eintritt 1.- RM. 2456  
**Fabelhafte Rendite!**  
**ELEKTRO-Musikplatten**  
 (Neu-Aufnahmen)  
 heben neu von der Natur!  
 Produkte Kristalline  
 Tonwiedergabe. Dornern zu  
 sehr billig, greifen unsere  
 erstklassigen  
**Homokord-Elektro-Musikapparate**  
 Zithraparate von 30. an. Schränke von 150.  
 an. Zithraparate von 220. an. Bequeme  
 Lösung! Keine sogenannte „Stimmungsbrette“,  
 sondern reguläre Klaviertasten zu vollständig  
 genügenden Preisen. Kartons, Ersatzteile, Re-  
 paraturen. Dell & Stoffel, K 2, 12  
 Großschleier und Fabrikvertrieb.  
 2170

Täglich mit großem Erfolg  
**Allen jungen Mädchen zur Warnung!**  
 Machtvoll... Erschütternd...  
 Alle Brandungen des Menschenherzens erregend  
 schildert dies  
**Schicksal von Zehntausenden**  
 an einem hochdramatischen Boispel  
 der große Artur Berges-Film der Münchener Lichtspielkunst A.-G.  
**Erinnerungen einer Nonne**  
 7 Akte nach einer Novelle von Erich Arndt  
 mit Imogene Robertson - Camilla von Hollay -  
 Werner Pittschau - Ellen Kürtl - Georg John -  
 Hermine Sterler  
 Als zweiten großen Film bringen wir:  
**Das Mädchel für Alles**  
 oder  
**Das Kammerkätzchen**  
 die Karriere eines hübschen Blondkopfes  
 Lustspiel in 6 Akten  
**Wochenchau und Lehrfilm**  
 Anfang 4.00, 5.10, 6.40, 8.10  
**Palast-Theater**

**Mannheimer Kulturfilmbühne**  
 im Saale der Casino-Gesellschaft R 1, 1 am Markt  
 Montag, 14. bis Freitag, 18. März 1927  
 jeweils abends 8 Uhr,  
 Mittwoch, 16. März auch 4 Uhr nachmittags  
**Erstaufführung**  
**Amerika**  
 das Land der unbegrenzten Möglichkeiten  
 mit Vortrag des  
 Herrn Korvettenkapitäns a. D. Mayer  
 Preise: Mk. -.80, 1.-, 1.30, 1.60, 1.80  
 Erwerbslose, Studierende und Schüler gegen  
 Ausweis halbe Preise.  
 Vorverkauf: Reisebüro Hanson, E 1, 19 am Paradeplatz

**„Zum Dortmunder“**  
 D 4. 15 D 4. 15  
 Verehrlichem Publikum  
 von Mannheim und Umgebung  
 sowie verehrl. Nachbarschaft  
 die ergebene Mitteilung, daß  
 ich heute Nachmittags 4 Uhr das  
 Restaurant  
**„Zum Dortmunder“**  
 D 4 15 eröffnen werde.  
 Zum Ausschank  
 gelangt das  
 b. etbekannte  
 sowie bestgeflegte Weine  
 erster Firmen. Was Küche  
 u. Keller anbelangt, werde  
 ich bestrebt sein, wertem Publikum  
 das Beste zu bieten.  
 Um geneigten Zuspruch bittend:  
**Gustav Schles und Frau**  
 (früher Hauptausschank der Engel-  
 Brauerei Heidelberg, Hauptstraße 67)

**Verkäufe**  
**Zuverkaufen**  
 ein in Jivesheim  
 (Ortsausgang gegen Heidenheim) gelegenes  
**zweigeschossiges Einzelhaus**  
 mit zusammen 7 Zimmern, Bad und Zubehör,  
 Hof, Garten usw., besticht bis spätestens  
 1. Juli 28. 38. Angebote an  
 2500  
 Neckarbauamt Heidelberg, Riedstraße 3.  
**Gute Existenz**  
 bietet sich tüchtigem Mann durch Uebernahme  
 eines im Betriebe befindlichen gut einge-  
 richteten Kohlen-, Holz- und Baumaterialien-  
 Kleinhandels mit nachweisbar gutem Umsatz,  
 erforderlich. Kapital 5-6 Tsd. Anfragen an  
 Immobilienbüro Gausler & Dünker P 5, 11,  
 Telephon 25014. 21112

**Opel**  
 Diesl., Selbstfabrikat, 10/35, neuw. Mod.  
 w. Aufh. kurz. Wagens (s. u. g. d. S. 2)  
 langbeding. zu verkaufen. Angebote unter  
 V V 23 an die Geschäftsstelle. 21147

**Motordreirad**  
 500cm³-Motortransportdreirad, 35/45 (Kan-  
 denform), sehr gut erhalten, günstig zu ver-  
 kaufen. 21005  
 Angebote unter Q C 128 an die Geschäfts-  
 stelle 23. Blatteck erbeten.

**Wohlmut-Apparat**  
 Ein wenig gebrauchter  
 für 2 Kinder!  
 Gebt. Doppelbetten  
 versch. Größen zu  
 verkaufen. M 1, 7.  
 21005



An der Quelle der Produktion, zusammen mit unseren Konzern-Freunden kaufen wir teils erheblich unter Preis

Grosse Lager-Posten neuester Wollstoffe!

Getreu der Devise: „Alle Vorteile unseren Kunden“ bieten wir, soweit Vorrat, an:

Sonder-Verkauf Neuer Frühjahrs-Stoffe

Table listing various fabric types and prices: Pepita (1.35, 2.50, 6.90), Strickstoff-Imitation (1.10, 1.45, 1.85), Popeline (1.50), Rips-Popeline (3.35), Schatten-Rips (6.35), Bordüren-Stoffe (5.50), Fresko (1.10), Composé (2.50), Crepe caid (8.75), Shetland (3.35), Taylor-made-Stoffe (5.90).

Hermann Fruchs Mannheim neben der Hauptpost An den Planken

Konfirmanten u. Kommunikanten Schuhe in großer Auswahl... Schuhhaus Wanger Oskar D 1, 56 und K 3, 8

Schlafzimmer-Einrichtungen (3türig) Eiche, Birke, Mahagoni zu wirklich ermäßigten Preisen

Binzenhöfer Möbelgeschäft u. Schreinerei Augartensstr. 38

Verkäufe

Ebzimmer billiger abzugeben

Damenfahrrad sehr billig zu verkaufen

Kinderfahrrad für 10jährige Mädchen

Photo 9112, erhell. 45 Comp. billig zu verk.

Großer Kinderwagen blau, Räder, billig zu verkaufen

Piano sehr gut, gut erhalten, billig zu verkaufen

Motorräder für nur 80,- & 2. Stück zu verkaufen

Garten mit 6 Obst-, Gartenhaus u. Hausbau, zu verkaufen

Kauf-Gesuche Kleineres Haus im Zentrum der Stadt

Benzin- oder Rohöl-Motor 4-6 PS, an fast gel.

Miet-Gesuche

Tüchtige, erfahrene Wirtsleute suchen baldmöglichst in der Schweitzer-Vorstadt

brauereifreie Wirtschaft zu pachten. Angebote unter L M 524 an Rudolf Mosse, in Mannheim.

Geräumigen Weinkeller nur für Lagerzwecke möglich im Stadtinneren von Groß-Unternehmen

Wohnungstausch Suche: 2-4 Zimmerwohnung mit Zubehö

Wohnungstausch gesucht 3 Zimmer u. Küche

Tausch. Geboten: 2-3 Zimmerwohnung u. Bad, elektr. Licht, etc.

Miet-Gesuche Suche per sofort ab, auf 1. 4. od. spä

Wirtschaft zu pachten. Angebote unter G B 199 an die Geschäftsstelle.

Laden in guter Lage zu mieten gesucht

Wohnungstausch Geboten: 2 große Zimmer, große Küche

Tausch 4 Zimmerwohnung, Küche, Bad, prob. Balken, 1. St.

2 Zimmer-Wohnung mit Bad in gut. Lage. Angebote unter W F 8 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch Geboten wird 1 3/4 Zimmerwohnung

Leeres Zimmer oder Kaufverbot von Grundstück. Fräulein gesucht

Vermietungen

Laden 2 Schaufenster, beiflaggenweite 2 Zimmerwohnung

Gut möbl. Zimmer in bestem Wohnort

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer in bestem Wohnort

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Vermischtes

Tüchtiger Kaufmann m. fa. Hofers. sucht möbl. u. un möbl. Zimmer

Piano fast neu, m. Garantie billig zu verk.

Pianos Kauf und in Miete

Heckel Piano-Lager 0 3, 10.

Geldverkehr Mk. 100.-

Unterricht = Englisch = 50 = Französisch!

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier

Untericht in klassischem Gitarre, Violine u. Klavier